



ANZEIGE




DENTISTRY UNIFIED

Zolid Bion: Der Gamechanger Schachmatt für Kompromisse



Zolid Bion begeistert weltweit.
Erfahren Sie mehr über die einzigartigen
Eigenschaften unseres neuen Materials.
bit.ly/3IyKcAf



Handwerk fordert Pragmatismus, Realpolitik und Reformen



(V.l.n.r.) Emily May Büning, Politische Bundesgeschäftsführerin von Bündnis 90/Die Grünen; SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert; Lena Mosel (Moderation); ZDH-Präsident Jörg Dittrich; CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann; FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai

Kurz notiert

Aktualisierte BEB Zahntechnik

Seit dem 16. Oktober 2023 ist die aktualisierte BEB Zahntechnik® mit 153 neuen digitalen Leistungspositionen sowie 26 neuen Musteraufträgen zur digitalen Fertigung verfügbar. Die BEB Zahntechnik® benennt, dokumentiert und erläutert fachlich und für die Berechnung die Vielfalt zahntechnischer Einzelleistungen. Sie ist damit ein Instrument für die Auftragsplanung in der Fertigung, für die Entlohnung nach Leistung, für eine korrekte Kalkulation und Rechnungsstellung. Nicht zuletzt aber werden damit die Dokumentationspflichten über den Herstellungsprozess nach der neuen Medizinprodukteverordnung erleichtert.

Quelle: www.zahnmeister.de

Zur Halbzeit der Ampel-Regierung hat Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), am 13. Oktober in Berlin beim ZDH-Forum zum Thema „Wie viel Fortschritt hat die Ampel für den Wirtschaftsstandort Deutschland gewagt?“ entschlossene und pragmatische Reformen von der Ampel-Regierung eingefordert.

„Die Halbzeitbilanz muss genutzt werden, die Ziele darauf zu prüfen, ob sie derzeit realistisch umsetzbar sind. Die Ampel ist mit großen Ambitionen und Zielen gestartet und mit dem Anspruch, Veränderungen zu gestalten. Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise haben diese Pläne gewaltig durchkreuzt und viele der ursprünglichen Ziele unrealistisch werden lassen. Es ist angezeigt, mit Augenmaß die politischen Zielstellungen neu zu justieren: Wir brauchen ein valides Krisenmanagement im Bereich der Energiekosten wie auch in der Bauwirtschaft: Ansonsten droht die

Ampel-Regierung, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu verspielen“, warnte der ZDH-Präsident Dittrich.

An den teilnehmenden SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert, die Politische Bundesgeschäftsführerin von Bündnis 90/Die Grünen Emily May Büning, den FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai und CDU-Generalsekretär Dr. Carsten Linnemann richtete ZDH-Präsident Dittrich den eindringlichen Appell, den vielen politischen Ankündigungen endlich Taten folgen zu lassen und zu handeln: Ziel aller politischen Entscheidungen müsse es sein, die Standortbedingungen in Deutschland langfristig zu verbessern, Initiativen zur Fachkräftesicherung nachhaltig zu stärken und Belastungen spürbar abzubauen.

Reformen aus Sicht des Zahntechniker-Handwerks nicht ausreichend

Für das Zahntechniker-Handwerk nahmen VDZI-Präsident Dominik Kruchen und Geschäftsführer Kim Nikolaj Japing an der Veranstaltung mit rund 300 Vertretern aus der gesamten Handwerksorganisation teil. Mit Blick auf die wirtschafts- und gesundheitspolitischen Maßnahmen zog VDZI-Präsident Dominik Kruchen Bilanz: „In vielen wichtigen Bereichen hat die Ampel bislang die Erwartungen des Handwerks nicht erfüllt. Die Energiepolitik zeigt langfristig keine Lösungen, und in der für uns besonders wichtigen Gesundheitspolitik wird alleine die Krankenhausreform vorangetrieben. Die Zahntechniker warten weiter auf faire Verhandlungsbedingungen.“

Quellen: ZDH, VDZI

Mehr Sorgen rund um Haushaltseinkommen

Wie schätzen Menschen weltweit ihre Situation bezüglich Finanzen, Gesundheit und Bildung nach der Coronapandemie ein? Dieser Frage ging Frauke Kreuter, Professorin für Statistik und Data Science in den Sozial- und Humanwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), zusammen mit Forschenden der University of Maryland (UMD), dem Institute for Health Metrics and Evaluation (IHME) und Meta im Rahmen der Studie Pandemic Recovery Survey nach.

Zwischen März und Mai 2023 wurden 621.000 Personen aus 21 Ländern via Facebook befragt.

Für Deutschland zeigte sich, dass mehr als die Hälfte der Befragten mit dem Leben im Allgemeinen zufrieden oder sehr zufrieden ist. Zudem gaben fast 64 Prozent an, eine gute oder sehr gute Gesundheit zu haben. Größere Sorgen bereitet hingegen die finanzielle Lage nach

ANZEIGE



Der erste Stumpfzips mit 0% Expansion

www.dentona.de

der Pandemie: Fast 22 Prozent der Befragten in Deutschland beklagen, heute ein niedrigeres Haushaltseinkommen zu haben als vor der Pandemie. Elf Prozent gaben bei der Umfrage sogar an, nicht immer genug zu essen zu haben, weil ihnen das Geld fehlt.

Quelle: Ludwig-Maximilians-Universität München

ANZEIGE

Jetzt sparen beim

JAHRES- ENDSPURT!

20%

Rabatt auf
Friktionselemente
für Doppelkronen
und Riegel! *




www.si-tec.de

- * ab einem Netto-Warenwert von 300€
- * Rabattaktion nicht mit anderen Rabatten kombinierbar
- * Aktion gültig vom 01.12.2023 - 23.12.2023

Mehr erfahren: www.si-tec.de




02330 80694-0
www.si-tec.de

02330 80694-20
info@si-tec.de

ZT Impressum

Verlag

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion

Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Kerstin Oesterreich
Tel.: +49 341 48474-145
k.oesterreich@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition

Lysann Reichardt (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-208
Fax: +49 341 48474-190
reichardt@oemus-media.de

Abonnement

Jenny Panke (Aboverwaltung)
Tel.: +49 341 48474-200
j.panke@oemus-media.de

Art Direction

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik

Nora Sommer-Zernechel (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de

ZT als E-Paper



Green Dental Awards 2023: Doppelsieg für vhf



Stolz präsentiert Lucas Kehl, Head of Product, vhf camfacture AG, die zwei gewonnenen Green Dental Awards 2023 bei der Verleihung auf der Messe Fachdental Südwest in Stuttgart. (@Landesmesse Stuttgart GmbH)

Am 13. Oktober 2023 wurde erstmalig der Green Dental Award, mit dem die Initiative DIE GRÜNE PRAXIS nachhaltige Produktideen, Serviceleistungen und Logistikkösungen auszeichnet, verliehen. In den beiden Nachhaltigkeitskategorien Best Product und Best Lab hat die Fachjury die Dental-Fräsmaschinen E5 und E4 der EASE CLASS von vhf in Zusammenspiel mit dem AIRTOOL auf den Spitzenplatz gewählt.

Die von vhf erst im Frühjahr dieses Jahres präsentierte EASE CLASS hat neben dem German Innovation Award 2023 in Gold nun auch den erstmalig ausgelobten Green Dental Award 2023 gewonnen. Die unabhängige Fachjury würdigt damit im Besonderen die positiven Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte der EASE CLASS, die durch technische Innovationen und weitere Maßnahmen von vhf vorangetrieben wurden.

„Wir haben uns gute Chancen ausgerechnet, den Green Dental Award mit der EASE CLASS zu gewinnen. Dass wir aber gleich doppelt ausgezeichnet werden, hat uns überrascht und natürlich riesig gefreut“, sagt Lucas Kehl, Head of Product der vhf camfacture AG. „Der Green Dental Award ist eine tolle Anerkennung und ein weiterer großer Erfolg für vhf und die EASE CLASS. Der Preis bestätigt uns in unserer Arbeit und ist gleichzeitig Ansporn und Motivation für uns, die Themen Umwelt und Ressourcen auch weiterhin bereits bei der Ideengenerierung zu berücksichtigen und im Produktentstehungsprozess zu fördern.“

Die EASE CLASS von vhf steht für eine neue Generation von Dental-Fräsmaschinen, die technische Innovation und geringen Ressourceneinsatz auf einmalige Weise miteinander verbindet. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei das neuartige AIRTOOL ein: Das Dental-Fräswerkzeug ist mit Turbinenschaukeln ausgestattet und erzeugt durch die hohen Drehzahlen der Schnellfrequenzspindel einen starken Luftstrom. Auf diese Weise bleibt das Werkstück während der Bearbeitung frei von Spänen und Staub. Durch den Entfall des Druckluftkompressors wird dabei viel Energie eingespart. Vor dem Hintergrund, dass Druckluft zu den teuersten Energieformen zählt und in Zahnarztpraxen und Laboren schnell die Hälfte des Gesamtstromverbrauchs ausmachen kann, ist dies umso bemerkenswerter.

Quelle: vhf camfacture AG

Fachlabor Orthos feiert Jubiläum

40 Jahre und fitter denn je: Beim Blick in das Kieferorthopädische Fachlabor Orthos in Frankfurt am Main kann man heute hochmoderne Robotertechnik und optimierte Arbeitsgänge bestaunen. Geschäftsführer Ernst O. Lorenz ist stolz – stolz darauf, 40 Jahre erfolgreich am Markt zu sein: „Wenn man sich überlegt, wie sich sowohl die Zahntechnik als auch die Zahnmedizin als Berufsfelder verändert haben, macht es mich glücklich zu sehen, dass wir es immer geschafft haben, am Puls der Zeit zu bleiben. Das ist vor allem den kreativen Ideen unserer Mitarbeiter und dem ständigen Austausch mit unseren Partnerpraxen zu verdanken. Gemeinsam entstehen so stets neue Ideen und Ansätze, die das Unternehmen weiterentwickeln.“ 1983 begann Lorenz zusammen mit dem erfahrenen Zahntechniker Franz Knülle, Orthos als kieferorthopädisches Fachlabor im Erdgeschoss eines uralten Fachwerkhäuses in Frankfurt-Höchst aufzubauen – zunächst mit sechs Mitarbeitenden sowie Dentalreferenten. Die Spezialisierung auf die Kieferorthopädie machte Orthos besonders, und die Kundenbetreuung, der Service und das Marketing wurden in „Start-up-Manier“ selbst entwickelt. Mit dem Erfolg musste dann ein größeres Labor in Oberursel her, und 1991 eröffnete sogar der zweite Laborstandort im thüringischen Weimar. 2013 platzte das

Kunden persönlich und fachlich kompetent zu beraten und sie mit Qualität und Service zu begeistern. Deshalb haben wir auch keine computergesteuerte Hotline – von der ersten Kontaktaufnahme an unterstützen

Kathleen Senyurt, Pinelopi Gkera und Tanja Sutter vom Serviceteam unsere Fachberater vom Labor und unser Außendienst vor Ort die Praxisteams bei allen Anliegen“, betont Lorenz. Zudem bietet Orthos für Praxen ein breites Fortbildungsangebot aus Seminaren, Webinaren und einem Curriculum passend zum Portfolio an.

Menschen ein schönes Lächeln mit geraden Zähnen aufs Gesicht zaubern, war Orthos schon seit den 1990er-Jahren eine Herzensangelegenheit. Nach intensiver Entwicklung kam 2004 die bekannte HarmonieSchiene von Orthos als einer der ersten transparenten Aligner auf den Markt. Seitdem bringt die HarmonieSchiene Zähne in eine harmonisch gerade Form. Ende 2019 kam die „SchlafHarmonie“ zur Orthos-Familie hinzu, individuell angepasste Unterkieferprotrusionsschienen (UKPS) gegen Schnarchen und Schlafapnoe.

Pioniergeist und Kreativität sind wichtige Firmenwerte. So finden sich nicht nur eigens konzipierte Roboter und 3D-Drucker in der Schienenproduktion, im Austausch mit den Partnerpraxen entstehen neue Ideen für Material und Produkte. Ein Beispiel dafür ist die neue Aura-

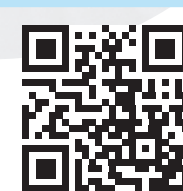
Schiene, eine Evolution der Aufbiss-schiene. Sie zeichnet sich durch ihre geringe Wandstärke von 0,6 mm sowie durch das besondere Nylon-Material aus. Es ist nahezu unzerstörbar, sehr robust,

glatt und dadurch angenehm zu tragen. Sie kann für alle gängigen Schienensysteme designt werden. Die AuraSchiene aus diesem speziellen Material wird momentan exklusiv von Orthos hergestellt.

Quelle: Orthos Fachlabor für Kieferorthopädie



Gründer und Geschäftsführer Ernst O. Lorenz. (@Orthos)



Hier gibt's mehr Bilder



ANZEIGE

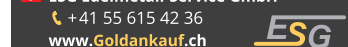
Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch





new
way
milling
technology



memosplint[®] Version S

The first thermoelastic blank for Dental

Optimiert für Schienen und Interimsprothesen!

Das neue **memosplint[®] Version S** ist durch die erhöhte Steifigkeit universell geeignet für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Schienen jeder Art sowie gefrästen (Klammer-)Interimsversorgungen. Das klare thermoelastische Material gewährt eine hohe Ästhetik durch beinahe unsichtbare Befestigungsstrukturen. Der Patient ist begeistert von dem spannungsfreien und unbemerkten Tragen der Versorgung.



Spannungsfreie Schienen
und Interimsversorgungen!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.dentona.de



ZT Matthias Mützelburg



ZT Lisa Wendler



ZTM Silke Jagusch



ZTM Theresa Mützelburg



Heavy Metal – Teleskop-Passung in Perfektion

Teil 2

Ein Beitrag von ZT Matthias Mützelburg, ZT Lisa Wendler, ZTM Silke Jagusch und ZTM Theresa Mützelburg

Im ersten Teil der dreiteiligen Artikelreihe (ZT 10/23) wurden die umfassenden Vorbereitungen eines komplexen restaurativen Patientenfalls dokumentiert. Nach einer umfassenden Funktionsdiagnostik und Vermessung wurde dem Patienten eine Diagnoseschiene angefertigt, um die Basis für den definitiven Zahnersatz vorzubereiten. Der vorliegende Teil erläutert das Vorgehen in Bezug auf die Ästhetikschienen sowie deren Einprobe und Abformung. Der dritte Teil wird in der kommenden Ausgabe der ZT fortgeführt.



ZT Matthias Mützelburg



ZT Lisa Wendler



ZTM Silke Jagusch



ZTM Theresa Mützelburg

Die genaue Vorplanung des Techniker-Teams hatte nun eine perfekte Grundlage für das weitere Vorgehen geschaffen, der Patient kam bestens mit seiner Schiene und der Bisslage zurecht. So konnten nach ein paar Monaten die nächsten Schritte im Behandlungsplan angegangen werden.

Durch die Repositionierung der Stümpfe mit der zuvor erprobten Schiene konnten passende Modelle hergestellt werden. Diese wurden lagerichtig in einen volljustierbaren Artikulator einartikuliert und komplett durch einen Desktop-scanner digitalisiert.

Anschließend begann die Konstruktion der Primärteleskope in einer offenen CAD-Software, der Ceramill for exocad. Die Teleskope wurden in einem Grad angefertigt, was aus der Erfahrung der Zahntechniker herrührte. Bei der Gestaltung der Teleskope wurde darauf geachtet, die Ränder eher ausladend zu gestalten, damit nach der Sammelabformung noch Masse zur Bearbeitung vorhanden sein würde.

Angefertigt wurden die Primärteleskope in Sintron®. Das Team entschied sich für dieses CoCr-Sintermetall der Firma Amann Girrbach, da es leichter zu bearbeiten ist und sowohl den Fräser als auch die Maschine schont. Zudem weist dieser Werkstoff in der polierten Phase einen schönen Glanz auf.

Ästhetikschienen: Mehr als nur Zeitersparnis

Jeder Behandler freut sich, wenn er bei großen Restaurationen die einzelnen Termine auf ein Minimum beschränken kann. Aber nicht nur deshalb wurde auch in diesem Fall der Weg der Ästhetik-Einprobe auf Primärteleskopen gewählt. Hierfür war es nicht erforderlich die Teleskope aufwendig vorzubereiten, es reichte, lediglich die Verbinder zu beschleifen.

Dieser Termin diente jedoch nicht nur dem Behandler, um Zeit zu sparen – auch der Patient sah nun, wo die „Reise“ hingehen würde. Denn Fakt ist: Nur weil etwas dem Zahntechniker gefällt, der eventuell ein ganz anderes Empfinden für Schönheit und Ästhetik hat, muss es dem Behandelnden und – noch wichtiger – dem Patienten nicht ebenso gehen. So diente dieser Termin auch der Kommunikation untereinander, was wiederum zur Folge hat, dass etwaige Nacharbeit eingespart wurde.

Das Vorgehen gestaltete sich dabei wie folgt: Die Anstiftstellen der Teleskope wurden grob verschliffen und erst danach eingescannert. Darüber konstruierten die Techniker die Aufstellung für die Ästhetikschiene sowohl im Ober- als auch Unterkiefer, sodass hier die Vision der fertigen Arbeit zu sehen war. Im Anschluss wurden die beiden Schienen gedruckt und nicht gefräst.

Sammelabformung mit Schutz

Nach der Herstellung der Schienen wurde auch die Sammelabformung für den nächsten Termin mit dem Patienten sowie dem Behandler vorbereitet. Die Erfahrung des Berliner Laborteams

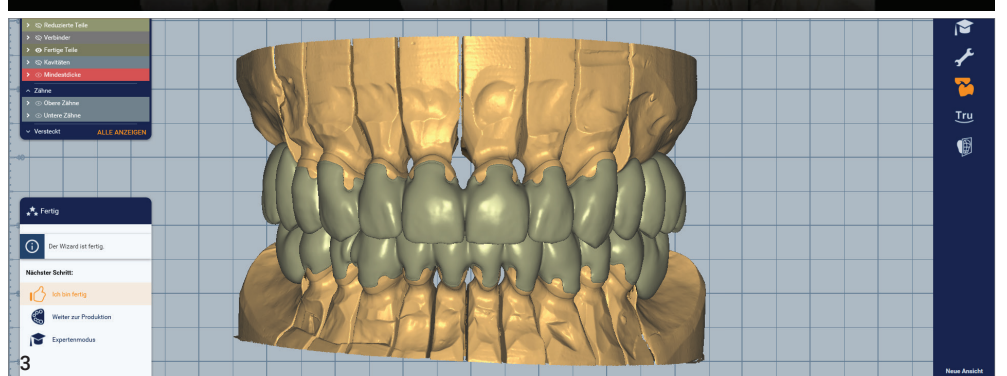
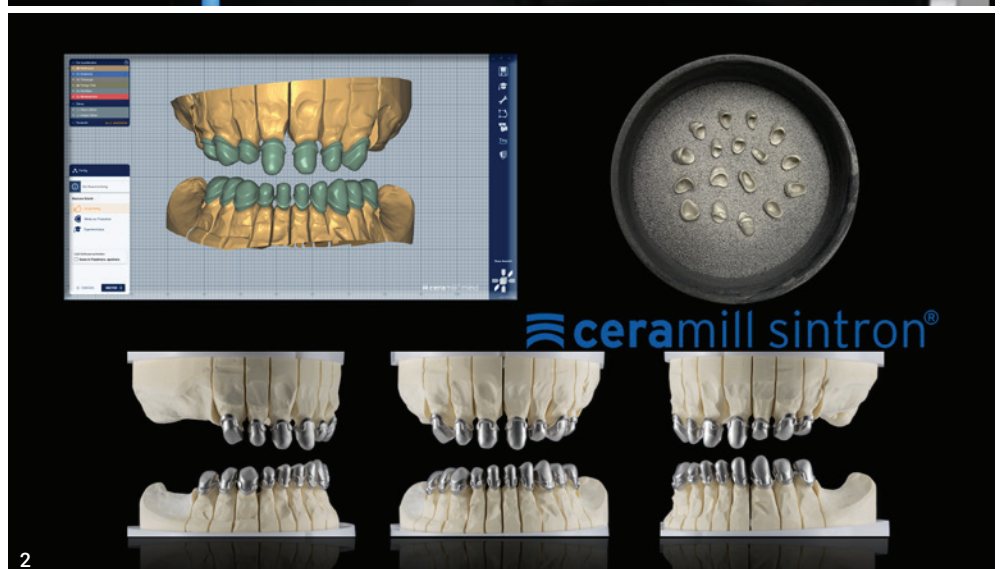


Abb. 1: Fertiges Zeisermodell für OK und UK mit Artikulator im Scanner. **Abb. 2:** Konstruktion der Primärteleskope, fertig gesintert und in der Sinterschale, unten Teleskope auf den Sägeschnittmodellen. **Abb. 3:** Konstruktion der Ästhetikschienen. **Abb. 4:** Material und Hilfsmittel, die zur Sammelabformung in die Praxis geschickt wurden. **Abb. 5a und b:** Primärteleskope mit den Ästhetikschienen und Fixierung mit Silikon vom Behandler. **Abb. 6:** Teleskope mit Patternkappen im Mund. **Abb. 7:** Vorbereitung der Sammelabformung zum Ausgießen. **Abb. 8:** Primärteleskope auf den fertigen Meistermodellen.

(Bilder: © Silke Jagusch)



5a



5b



6



Herstellung
der
Funktions-
modelle



8

zeigte bei anderen Fällen, wie chaotisch eine solche Abformung sein kann, wenn diese nicht ordentlich vorbereitet wird. So kam es in der Vergangenheit nicht selten vor, dass Abdrücke ins Labor kamen, bei denen die Teleskope außerhalb des Abdrucks lagen und man mühsam anfangen musste, diese wieder in den Abdruck zu stecken. Hierbei ist die Fehlerquote einfach zu hoch.

Um einem Verdrehen oder gar Vertauschen von Teleskopen vorzubeugen, empfiehlt es sich, Patternkappen auf Teleskopen anzufertigen, welche zur Sicherheit auch mit den passenden Zähnen beschrieben werden. Zudem ermöglicht es eine exakte Positionierung der Teleskope im Mund. So auch in diesem Fall: Die beiden Löffel, Oberkiefer und Unterkiefer, wurden ebenfalls mit im 3D-Druckverfahren angefertigt.

Einprobe und Abformung in einer Sitzung

Zur Einprobe wurde dann schon ein etwas größerer Koffer gebraucht, welcher folgendes beinhaltete: zwei Modelle (Oberkiefer und Unterkiefer mit passenden Teleskopen), zudem die individuellen Löffel mit Modellen und den dazugehörigen Patternkappchen sowie zwei Ästhetikschienen.

Der Behandler setzte zunächst die Teleskope provisorisch mit Zement ein, damit ein Hochpumpen vermieden werden konnte und die Ästhetikschiene einen festen Sitz hatte. Dies hatte zum Ziel, dass man auch mit beziehungsweise gerade wegen der eingesetzten Schiene die Position von dem Teleskop kontrollieren konnte. Wenn hier zum Beispiel kleine Änderungen vorgenommen werden müssten, könnte die Schiene als Hilfsmittel zur Übertragung von Markierungen dienen, die später bei dem definitiven Zahnersatz berücksichtigt werden könnten.

Nach der letzten Kontrolle wurden die beiden Schienen zueinander verschlüsselt und ausgegliedert. Der nächste Schritt war ebenfalls aus der langjährigen Erfahrung des Teams entstanden: Demnach empfiehlt es sich, die temporär fixierten Primärteleskope mit den aufsitzenden Patternkappen zu verblocken. Hierzu verklebt man alle Teleskope mit Pattern zueinander und nimmt dann erst den Sammelabdruck. Kleiner Side Fact: Das Team fertigt mittlerweile keine Arbeit mehr ohne verschlüsselte Kappen an!

Herstellung des Fräsmodells

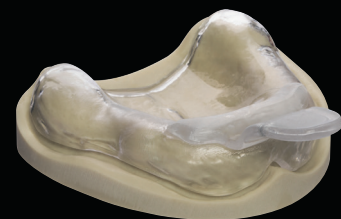
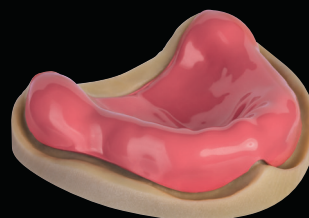
Im Labor wurden der Sitz der Teleskope erneut kontrolliert und die daraus resultierenden Fräsmodelle hergestellt. Die beiden Modelle konnten im Anschluss mithilfe der Ästhetikschiene zueinander einartikuliert werden.

Den letzten Teil des dreiteiligen Beitrags lesen Sie in der ZT 12/23.

ZT Matthias Mützelburg
m.muettelburg@gmx.de



Erstklassig vielseitig Unser Foliensortiment



dentamid.dreve.de

Dreve

Step-by-step: Zahnmajesthetik XXL

Ein Beitrag von Achim Ludwig

Majesthetik ist eine ganzheitliche ästhetische Vorgehensweise, die in ihrer Einfachheit verblüfft und dennoch zu außergewöhnlichen Resultaten verhelfen kann – sowohl während des zahnmedizinischen Prozederes als auch beim prothetischen Prozess im Dentallabor. Die Grundlagen für beides bilden das Verstehen sowie die Integration der Kausalität der Natur. Die im Folgenden beschriebene Patientenarbeit verdeutlicht das Phänomen des majesthetischen Weges, dessen grundlegende Parameter die Kraft der Form, die Magie des inzisalen Drittels und der Pfad zum Erfolg sind. Letzterer bildet den interdisziplinären Rahmen, der mit dieser Dokumentation Schritt für Schritt beschrieben wird.

LEHRE

Jede majesthetische Arbeit beginnt mit einem gemeinsamen Gespräch aller Beteiligten. Die weitere Planung erfolgt noch vor Behandlungsbeginn im Labor mit einem präprothetischen Wax-up. In der Arbeit in Wachs ergeben sich die entsprechenden Möglichkeiten zur Umsetzung. Bei der hier beschriebenen Patientengeschichte ergab diese Planung die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit verschiedener Leistungserbringer mit entsprechenden Fachgebieten. Aus dem Resultat der Planung in Wachs wird neben entsprechenden Vorwällen eine Präparationsstudie in Gips angefertigt.

Diese frühen Planungsarbeiten erleichtern nicht nur die Arbeit des Zahnarztes erheblich, sie dienen auch der sicheren Umsetzung der Planung in Keramik, sodass der versprochene Behandlungserfolg nicht dem Zufall überlassen bleibt. Je umfangreicher die Arbeit, desto lohnender ist eine solche sorgfältige Planung. In manchen

Fällen kann die Vorbereitung eines idealen Resultates viele Monate dauern oder, wie im folgenden Fall beschrieben, über ein Jahr.

Patientengeschichte

Der Patient litt neben erheblichen funktionellen Störungen sehr unter seiner dentofazialen Erscheinung. Je nach Lippenbild waren fast keine Zähne oder ein sehr desolates Gesamtbild sichtbar. Im ersten Schritt gab es ein gemeinsames Gespräch im Team. Aus dem präprothetischen ersten Wax-up resultierte zunächst eine völlig neue Bisslage, welche per Schienentherapie

step-by-step neu eingestellt wurde. Dieser Prozess dauerte mit den entsprechenden physiologisch begleiteten, externen Behandlungen mehr als zwölf Monate. Hierbei arbeiteten externe Experten der Physiotherapie und Osteopathie Hand in Hand. Es galt, den habituellen Muskeltonus schonend in einen für die neue

Bisslage ganzheitlichen spannungsfreien Zustand zu therapieren. Erst in diesem neuen, stabilen und beschwerdefreien Zustand konnte die eigentliche zahnmedizinische Behandlung umgesetzt werden. Parallel ging es aus zahnmedizinischer Sicht auch darum, ein entzündungsfreies, gesundes orales Umfeld zu schaffen, da dies in jedem Fall immer eine Voraussetzung einer majesthetischen Restauration ist. Hier zeigt sich auch ein Paradigmenwechsel der Majesthetik, die mitunter als eine besondere Form der Heilprothetik angesehen werden kann: Nicht die Ästhetik folgt der Funktion, sondern die Funktion folgt dem Ästhetischen – in diesem Falle dem Beweggrund des Patienten.

Auf Augenhöhe

Für mich persönlich ist meine Tätigkeit in einem Beruf der Dentalbranche außerordentlich erfüllend und eine Quelle stetiger



Abb. 1 bis 4: Eine aus Parafunktionen resultierende, desolante dento-faziale Erscheinung bildet die Ausgangslage. **Abb. 5 und 6:** Die aus dem präprothetischen Wax-up resultierende neue Bisslage wurde per Schienentherapie schonend umgesetzt.



Achim Ludwig

Freude – die Grundlage eines erfüllten Lebens. Der Pfad zum (majesthetischen) Erfolg wird begleitet von einem Begegnen aller Beteiligten auf Augenhöhe. Das leider weitverbreitete psychologische Phänomen von Revierkonflikten zwischen akademischen- und Ausbildungsberufen muss im Keim ausgeschlossen sein. Bei der majesthetischen Teamarbeit steht das Wohl des Patienten für alle stets im Mittelpunkt.

Das präprothetische Wax-up

Der Fokus einer ersten laborseitigen Analyse der Situationsmodelle lag darin, eine Möglichkeit zu finden, den habituellen Zwangsbiss aufzulösen und unter Berücksichtigung möglicher adaptiver Mechanismen (natürliche Anpassungsprozesse) in eine gnathologisch-funktionell gesunde Bisslage zu überführen. Nach diesem analytischen Prozess entstand das präprothetische Wax-up. Dieses definierte die neue Bisslage, welche per

Aufbisssschiene simuliert wurde und das Fundament der osteopathisch begleiteten Physiotherapie bildete.

Im Zuge dieser Behandlungen ging es dem Patienten in vieler Hinsicht besser und besser. Seine körperlichen Symptome ließen nach, was sich schlussendlich auch mental bemerkbar machte (Heilprothetik). Nach Erreichen einer entsprechenden Stabilität des neuen Habitus wurde aus dem präprothetischen Wax-up ein Präparationskonzept abgeleitet und sichtbar gemacht. Hier wurden die umzugestaltenden bzw. zu ergänzenden Zahnschichten mit Majesthetik-Texturpuder sichtbar gemacht.

Das Konzept der Präparation

Die Grundlage eines majesthetischen Präparationskonzeptes ist die Absicht einer minimalinvasiven Behandlung. Im vorliegenden Fall bestand die prothetische Versorgung aus drei unterschiedlichen Disziplinen:

1. Sekundärversorgung unzureichender, bestehender Prothetik: Hierbei erfolgte nach Entfernen der Altversorgung das Herstellen kavitätsfreier Stümpfe sowie die Anlage einwandfreier Präparationsverläufe.
2. Primärversorgung natürlicher Zähne mittels Presskeramik: Hierbei erfolgte das Anlegen der Präparation unter Einhalten der biologischen Breite, sowie eine entsprechende Abschrägung des inzisalen Drittels.
3. Veneerversorgung zur substanzschonenden Wiederherstellung von dysfunktionell bedingtem Verlust von Zahnschicht: Hierbei erfolgte eine minimale Präparation unter Bewahren der interdentalen Kontaktbereiche.

Aus dem Konzept der Präparation leiten sich verschiedene Präparationshilfen ab, die je nach Vorlieben des behandelnden Zahnarztes umgesetzt werden. Dazu gehören Vorwälle, opake oder transparente Präp-Schablonen, Übertragungskäppchen usw. In diesem Patientenfall kamen für die lateralen Bereiche opake, beschnittene Hartsilikonvorwälle und für den frontalen Bereich zusätzlich eine tiefgezogene Folie zum Einsatz.

Präparation und Abformung

Zunächst wurden zur Unterstützung einer präzisen, substanzschonenden Präparation segmentweise Präparationsplanungen am Gipsmodell angefertigt. Die zu rekonstruierenden Strukturen wurden wie beschrieben per Silberpuder gekennzeichnet. Mithilfe der oben beschriebenen Schablonen konnte der Vorgang der Präparation unterstützt werden, wodurch es der behandelnden Zahnärztin möglich war, eine optimale Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der prothetischen Komponenten zu schaffen. Die Abformung erfolgte in Korrekturtechnik mittels Rimlocklöffeln.

Das First Class Tiefziehgerät Für sämtliche Anwendungen

Mit der Einführung der Tiefziehtechnik haben wir die Dentalwelt ein Stück weit revolutioniert. Nach wie vor überzeugt von diesem Verfahren, arbeiten wir weiter daran, die Tiefziehtechnik stetig zu verbessern.



Der Druformat scan



Erstklassig vielseitig:
Unser Foliensortiment
Jetzt scannen!

Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Druformat scan – von der Aligner-Therapie bis zum individuellen Sportmundschutz.

MAJESTHETISCHE ZÄHNE

Die majesthetische Lehre hat ihren Ursprung im schriftlichen Nachlass Leonardo da Vincis. Seine Wortschöpfung „Majesthetik“ steht für ein königliches, ästhetisches und ethisches Leben und Handeln. Leonardo forderte ein ständiges Auseinandersetzen mit den Gegebenheiten der Natur. Bedeutend ist hierbei, dass Zähne nicht nur Werkzeuge sind, sondern kleine Wesen im Spiegel der Persönlichkeit. Daher gehört – neben der zahntechnischen Arbeit – das Studium der ästhetischen Wechselwirkungen von Zähnen zur ganzheitlichen Betrachtungsweise des Patienten. Hierzu zählen u. a. mimische Bewegungsstudien der Mund- und Lippenpartie ebenso wie Porträtstudien zur Berücksichtigung des gesamten Erscheinungsbildes. Die von Achim Ludwig entwickelte majesthetische Arbeitsweise stellt neben ästhetischen bzw. multifunktionellen Aspekten auch ethisches Handeln in den Mittelpunkt.

Die Grundlage eines majesthetischen Präparationskonzeptes ist die Absicht einer minimalinvasiven Behandlung.

Abb. 7 bis 9: Die mit Majesthetik-Texturpuder gekennzeichneten, zu rekonstruierenden Strukturen ergeben das Präparationskonzept. Eine Präparationshilfe per Tiefziehfolie ermöglichte der Zahnärztin die perfekte Umsetzung in situ.



Hier zeigt sich auch ein Paradigmenwechsel der Majesthetik, die mitunter als eine besondere Form der Heilprothetik angesehen werden kann: **Nicht die Ästhetik folgt der Funktion, sondern die Funktion folgt dem Ästhetischen.**

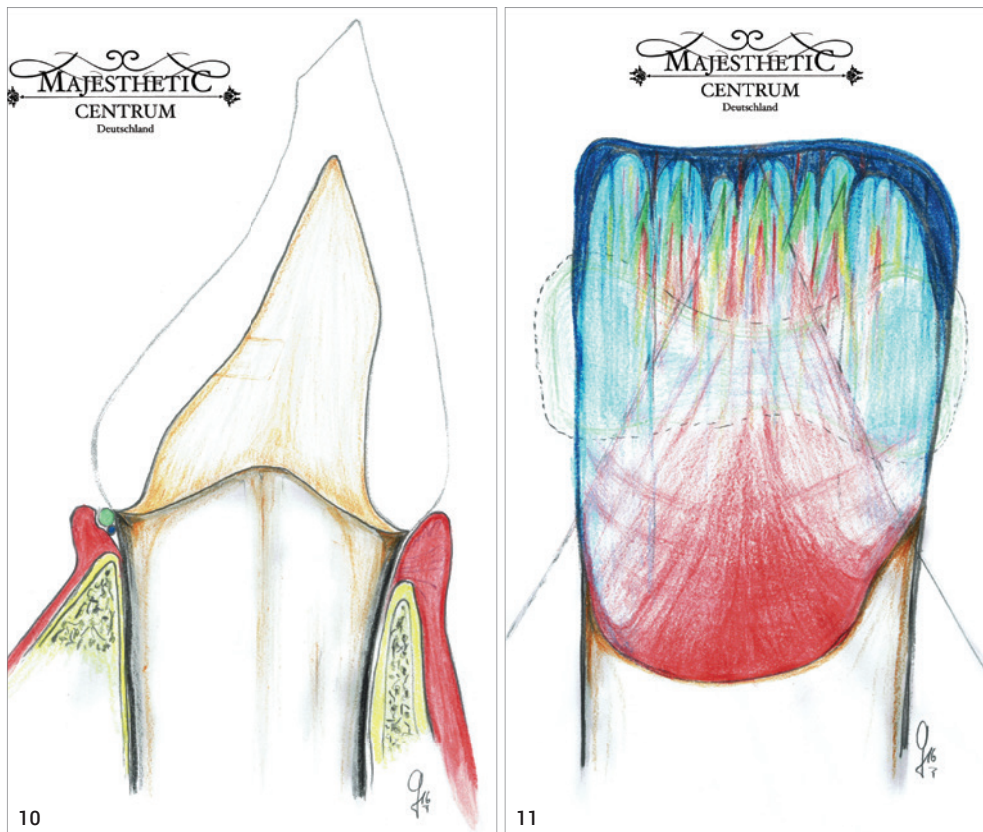


Abb. 10 bis 12: Die Präp-Parameter sowie das Schichtungskonzept der Majesthetik ergaben das gewünschte finale Endresultat.



Stumpmodell/Finales Wax-Up

Es wurde ein klassisches Sägemodell mit Blockpinnen im Bereich der Sägeschnitte sowie einer abnehmbaren Zahnfleischmaske in der Front (Majesthetik-Gingiva) angefertigt. Entsprechend der präprothetischen Planung wurde zudem ein finales Wax-up angefertigt. Dieses ist für eine majesthetische Restauration von entscheidender Bedeutung:

Zum einen setzt man sich intensiv mit der zu reproduzierenden Form auseinander und die Anlage der Oberflächentextur zeigt den späteren Prozess bei der Einarbeitung der Textur in Keramik an. Zum anderen wird eine segmentweise Umsetzung in den sensiblen Werkstoff einer Dentalkeramik ermöglicht.

Das finale Wax-up dient auch für die Umsetzung eines entsprechenden Provisoriums, welches neben dem Schutz der präparierten Zähne vor allem einen weiteren wichtigen Zweck in dieser Phase der majesthetischen Restauration erfüllt: die Einstellung einer psychologischen Akzeptanz der bevorstehenden radikalen Veränderung des dentofazialen Erscheinungsbildes.

Die Umsetzung in Keramik

Durch eine entsprechende Anwendung des Wax-ups hat man es stets nur mit Einzelzähnen zu tun – ein hocheffizienter Prozess, der ein entspanntes, kräfteschonendes Arbeiten ermöglicht. Während die entsprechende Schichtung gebrannt wird, ersetzt das Wax-up den approximalen Antagonisten. Bei der Arbeit mit Veneer/Kronen-Kombinationen stellt dies einen unschätzbaren Vorteil dar.

Resümee

Die Patientengeschichte konnte ganzheitlich erfolgreich abgeschlossen werden. Der Patient ist heute physiologisch beschwerdefrei und sein neues ästhetisches Erscheinungsbild ist für ihn ein großer Zugewinn an Lebensfreude. Im Nachhinein entschloss er sich noch für eine Veneerversorgung von 41, 31, 32, welche das positive Gesamtbild vollendete.

Viele Bereiche dieses Patientenfalls konnten nur komprimiert wiedergegeben werden, wie zum Beispiel die Psychologie des Provisoriums oder die keramische Schichtung. Große Themen bleiben dabei stets die interdisziplinäre Kommunikation und ein Ausschöpfen der Möglichkeiten neuer Technologien. An diesem Beispiel wird deutlich, in welcher wunderbaren Art und Weise echte, gelebte Teamarbeit ein gewünschtes Resultat – insbesondere bei sehr schwierigen Fällen – in greifbare Nähe rückt. Im Fokus liegt auch ein Ausbildungssystem für Zahnärzte, denn nur ein gemeinsamer Weg ist ein erfolgreicher Weg. Bei unseren Dentalcoachings können Zahnarzt-Zahntechniker-Teams diese Form der Zusammenarbeit erlernen. Ausführliche Informationen zu den majesthetischen Schulungen von Achim Ludwig unter www.achimludwig.de und majesthetik.de



Achim Ludwig
Majesthetik Centrum Deutschland
www.achimludwig.de
majesthetik.de

begeisterte
Patienten

zufriedene
Behandler

entspannte
Techniker

PREMIOtemp CLEAR FLEX

Die neue, thermoplastische Fräsronde
für CAD/CAM gefertigte Aufbissschienen
mit Thermo-Effekt

Erreicht wird dieser Thermo-Effekt, indem die
gefräste PREMIOtemp CLEAR FLEX Schiene vor
jeder Eingliederung in 40°C bis 50°C warmen Wasser
vortemperiert wird. So fein-justiert sie sich beim Ein-
setzen im Mund des Patienten quasi von selbst.



DER NEUE
STANDARD
FÜR GEFRÄSTE
SCHIENEN



**Nichts drückt,
nichts spannt,**

die gefräste PREMIOtemp
CLEAR FLEX Schiene ist
einfach nur besonders
angenehm zu tragen.



auch als
**Pulver-Flüssigkeit-
System "primoflex"
erhältlich**

Das Ergebnis ist eine gefräste Aufbissschiene, die sich optimal und
vollkommen spannungsfrei der Zahnreihe anpasst, die okklusalen
Kontaktpunkte und Führungsflächen durch Ihre Oberflächenhärte aber
trotzdem erhält.

Besonders angenehm für den Behandler und das Labor ist die Tatsache,
dass PREMIOtemp CLEAR FLEX durch den beschriebenen Thermo-Effekt
moderate Ungenauigkeiten bei der Abdrucknahme kompensieren
kann. Damit ist das Material gerade auch **für intraorale Scans über den
gesamten Zahnbogen bestens geeignet.**



primotec[®]
DIGITAL

Tel. +49(0)6172-99 770-0

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de

Neutraler Kompetenzgewinn in Digitaler Zahntechnik

Ein Beitrag von Lilli Bernitzki

Die fortschreitende Digitalisierung im zahntechnischen Bereich erfordert kontinuierliche und hoch qualifizierte Schulungsmöglichkeiten, um sich den technologischen Anforderungen anzupassen. Vorrangig werden diese durch die Industrie und Hersteller angeboten, die jeweils an gewisse Bindungen geknüpft sind. Um als Laborinhaber unabhängig investieren und handeln zu können, bedarf es parallel dazu neutraler Schulungen zu neuen Technologien – wie etwa die des Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik der Handwerkskammer Freiburg.



Ob noch Geselle oder bereits Meister im Zahntechniker-Handwerk, ob selbstständiger Zahntechniker oder Laborinhaber – das Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg ist ein Vorreiter in der Schulung und Weiterbildung im Bereich Digitale Zahntechnik. Während einer Projektphase von 2012 bis 2014 wurde das Bildungszentrum Zahntechnik zum Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik weiterentwickelt und schließlich 2016 nach den Förderrichtlinien der Bundesregierung offiziell anerkannt. Seitdem wurden zahlreiche Lehrgänge und Schulungen neu konzipiert, aktualisiert sowie innovativ umgesetzt und bis heute kontinuierlich weiterentwickelt. Das Team versteht sich dabei als Dienstleister und bestmögliche Informationsquelle für zahntechnische Be-

triebe. Ziel ist es, Forschungs- und Entwicklungsergebnisse, neue Fertigungsprozesse und Technologien in die betriebliche Ausbildungspraxis zu transferieren und praxisorientiert umzusetzen.

Fortbestand kommt von Fortbildung

Zunächst lag der Digitalisierungsschwerpunkt auf der Weiter- und Meisterausbildung. Als logische Konsequenz wurde das Ziel verfolgt, die neuen Technologien der Digitalen Zahntechnik auch in der Erstausbildung zu verankern. Seit Oktober 2016 fließen diese Erfahrungen nun mit dem Projekt „Dental Digital³“ (Projekt Digitale Technologien in der Erstausbildung) erstmals auch in die Erstausbildung für Zahntechniker ein – das ist einmalig in Deutschland.

Das Kompetenzzentrum bietet zahlreiche verschiedene Lehrgänge an, die auf die jeweiligen Bedürfnisse der Zahntechniker und Auszubildenden zugeschnitten sind. Im Rahmen der Projekte KdZt und DD³ wurden Labore mit digitalen sowie analogen Arbeitsplätzen geschaffen, um sowohl in der Weiterbildung als auch in der Erstausbildung praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen. Ein herausragender Lehrgang ist die Weiterbildungsqualifizierung zur „CAD/CAM-Fachkraft Digitale Zahntechnik“. Diese Qualifikation umfasst 200 Unterrichtsstunden und ist gemäß § 42f der Handwerksordnung anerkannt und förderbar. Voraussetzung dafür ist eine abgeschlossene Ausbildung zum Zahntechniker. Seit 2014 haben bereits 406 Teilnehmer diese Qualifizierung erfolgreich absolviert. Zudem wurde dieser Lehrgang in die Meistervorbereitung integriert und wird mit der Bezeichnung „Meister C+“ beschrieben.

Für die Erstausbildung wurden im Rahmen des Projekts zudem spezielle Pilotlehrgänge entwickelt: „CAD/CAM-Technik, Teil 1“ konzentriert sich auf die Grundlagen vom Scanner bis zur Fertigung, wobei der Schwerpunkt auf Schienen liegt. Im „CAD/CAM-Technik, Teil 2“ steht die digitale Implantattechnik im Fokus, wobei grundlegende Kenntnisse in diesem Bereich vermittelt werden. Hier werden drei verschiedene Implantatarbeiten digital gefertigt. Diese Lehrgänge behandeln die digitalen Inhalte für die gestreckte Gesellenprüfung, die im Zuge der Aktualisierung der Ausbildungsordnung eingeführt wurde.

Fazit

Das Angebot des Kompetenzzentrums richtet sich an alle Zahntechniker und Auszubildende im Zahntechniker-Handwerk und ermöglicht ein Wissens-Update sowie den Ausbau der eigenen Fähigkeiten im Bereich der Digitalen Zahntechnik. Durch die neutralen Schulungen und eine praxisnahe Ausbildung trägt das Kompetenzzentrum dazu bei, dass die Betriebe unabhängig und kompetent die digitale Zukunft des Zahntechniker-Handwerks gestalten können.

Sonja Weiss
Handwerkskammer Freiburg
Gewerbe Akademie
Kompetenzzentrum
Digitale Zahntechnik
www.gewerbeakademie.de

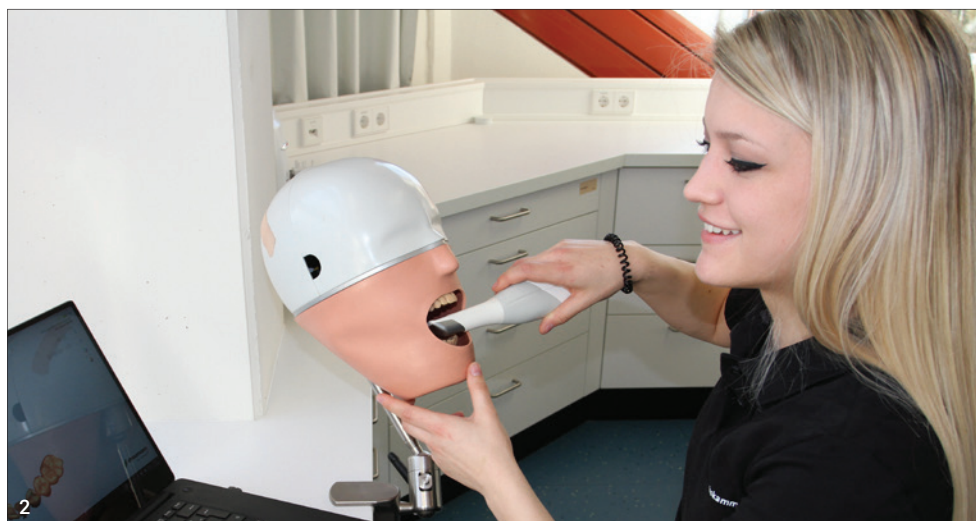


Abb. 1: „Mit dem Projekt ‚Dental Digital³‘ fließen die Erfahrungen des Digitalisierungsschwerpunkts erstmals auch in die Erstausbildung für Zahntechniker ein – das ist einmalig in Deutschland“, so Sonja Weiss, Zahntechnik-Ausbildungsmeisterin der Abteilung Überbetriebliche Ausbildung der Handwerkskammer Freiburg. **Abb. 2:** Ein Azubi im 3. Ausbildungsjahr führt einen Intraoralscan am Phantomkopf durch. **Abb. 3:** Durchführung eines taktilen Scans durch einen Teilnehmer am Lehrgang CAD/CAM-Fachkraft Zahntechnik.

(© Gewerbeakademie der Handwerkskammer Freiburg)



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT



Jetzt laufende Liquidität sichern

Warten Sie nicht länger auf Zahlungseingänge und wählen sie den direkten Weg zur Liquidität. Denn mit der LVG an Ihrer Seite wird Ihre Arbeit umgehend honoriert. Mit dem Know-how von über 35 Jahren und dem feinen Gespür für sensible Kundenbeziehungen, sichern wir zuverlässig die laufende Liquidität unserer Partner durch Vorfinanzierung ihrer Rechnungswerte.

Entscheiden Sie sich für den direkten Weg. Mit der LVG als kompetenten und finanzstarken Partner, dem bereits mehr als 400 Labore vertrauen.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de

www.lvg.de





Infos zur Autorin

Claudia Huhn
Beratung Coaching Training

Claudia Huhn –
Beratung Coaching Training
Tel.: +49 2739 891080
ch@claudiahuhn.de
www.claudiahuhn.de

WIE VIEL VERTRIEBSCONTROLLING BRAUCHT MEIN LABOR?

Antwort: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Nötig ist alles, was Ihnen – relativ aktuell – folgende Informationen liefert:

1. Positive oder negative Umsatzveränderungen pro Kunde
2. Positive oder negative Veränderungen bei den Umsatzarten pro Kunde
3. Kulanzquote pro Kunde
4. Betreuungsaufwand in Zeit pro Kunde
5. Alter der Kunden

Auf der Basis dieser Punkte können Sie zum einen Ihren aktuellen Umsatz bewerten und daraus akute sowie dringende Vertriebsaufgaben ableiten, zum anderen ist es Ihnen mit diesen Informationen möglich, Ihren Umsatzbedarf für die entsprechende Umsatzplanung festzulegen.

Eine Kontrolle der Auslastung des Labors mithilfe eines Blicks auf die aktuelle Anzahl der sich im Labor befindlichen Arbeitsschalen ist eindeutig zu wenig. Das gibt sicherlich einen ersten Hinweis über die Anzahl der im Labor befindlichen Aufträge, allerdings keinerlei Hinweis zur Art der Arbeiten und darüber, von welchem Kunden welche Arbeit im Haus ist.

A) Akute und dringende Vertriebsaufgaben

Nicht jede Umsatzveränderung bei einem Kunden ist gleich dringend. Wichtig sind alle – bei der einen oder anderen Veränderung tut Schnelligkeit Not, bei anderen wiederum ist es nur wichtig, zu reagieren, die Reaktion hat aber ein wenig Zeit. Wichtig und unerlässlich ist monatliche Kontrolle der Umsätze pro Kunde. Überprüfen Sie jeden einzelnen und schauen Sie, ob Sie belastbare Erklärungen für Veränderungen im Vergleich zum Vorjahresmonat haben.

Ist die negative Abweichung größer als der von Ihnen grundsätzlich festgelegte Prozentsatz und Sie haben keine belastbare Erklärung für die Abweichung, so gilt es, schnellstmöglich der Praxis einen Besuch abzustatten, um herauszufinden, was der Grund für den Umsatzrückgang ist. Hüten Sie sich vor ausgedachten Erklärungen, denn diese sind allzu oft reine Fantasie. Gehen Sie lieber auf Nummer sicher und fragen einmal zu viel, statt einmal zu wenig. Schnelligkeit ist gefragt, damit etwaige Wettbewerber, die mit der Praxis in Kontakt gekommen sind, keine Chance haben, Routinen in der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Ist die positive Abweichung größer als der von Ihnen grundsätzlich festgelegte Prozentsatz und Sie haben keine belastbare Erklärung für die Abweichung, so gilt es ebenfalls der Praxis einen Besuch abzustatten. Zum einen, um Danke zu sagen, zum anderen, um herauszufinden, warum die Praxis intensiver mit Ihnen zusammenarbeitet. Dies kann eine wichtige Information über Sie oder Ihren Wettbewerber sein, die Ihnen einen gewichtigen Vorteil für Ihre Neukundenakquise liefern könnte. Im Hinblick auf den umsatzstärkeren Kunden ist es aber unerlässlich, diesem zu signalisieren, dass Sie seinen Umsatzzuwachs bemerkt haben und

sich darüber freuen. Das schafft Bindung und kann in dem einen oder anderen Fall zur Verstärkung des positiven Effekts führen.

Überprüfen Sie auch in regelmäßigen Abständen die Kulanzquoten jedes einzelnen Kunden, denn mittels der Quoten können Sie einen ersten Hinweis darauf bekommen, ob sich die Zusammenarbeit mit diesem Kunden lohnt. Zu hohe Kulanzquoten fressen Ihren Gewinn pro Kunde auf, noch höhere führen zu einem Verlust, der von anderen Kunden ausgeglichen werden muss. Grundsätzlich müssen Kulanzquoten, die höher sind als der von Ihnen grundsätzlich festgelegte Prozentsatz, zu einem Gespräch mit Ihrem Kunden führen, um dieser Situation Abhilfe zu schaffen.

B) Umsatzbedarf für die Umsatzplanung

Das Alter, die Kulanzquote und der zeitliche Betreuungsaufwand der Kunden führen im Rahmen der Umsatzplanung zu einer Bewertung des Kunden im Hinblick auf die Attraktivität für Ihr Labor. Alter und Kulanzquote sind Hinweise, die im Rahmen des quantitativen Vertriebs verfolgt werden, während der zeitliche Betreuungsaufwand dann ins Spiel kommt, wenn es um qualitative Vertriebsaktivitäten geht.

Fazit: Sich auf die Anzahl der Arbeitsschalen im Labor zu verlassen, ist ein Spiel mit dem Feuer. Sinnvolle Parameter in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen und die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, schützt vor Umsatzkrisen und schafft belastbare Grundlagen, um die Rentabilität von Kunden zu bewerten. Wenn Sie Fragen zum Vertriebscontrolling in Ihrem Dentallabor haben, dann rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir.

„Sich in puncto Auslastung auf die Anzahl der Arbeitsschalen im Labor zu verlassen, ist ein Spiel mit dem Feuer“

Ausbildungsabsolventen bleiben häufiger im Ausbildungsbetrieb

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat mit Daten des „Ausbildungspanel Handwerk“ ermittelt, dass Ausbildungsabsolventen häufiger in ihrem Ausbildungsbetrieb verbleiben als in zurückliegenden Jahren. Das Ausbildungspanel Handwerk ist in Kooperation mit zwölf Handwerkskammern, die Daten aus ihren Lehrlingsrollen zur Verfügung gestellt haben, entstanden. Diese Lehrlingsrollendaten wurden mit den Daten der Bundesagentur für Arbeit verknüpft und wissenschaftlich analysiert. Auf Basis des „Ausbildungspanel Handwerk“ zeigt sich, dass 57 Prozent aller Absolventen, die 2020 ihre Ausbildung in einem Handwerksbetrieb erfolgreich beendet haben, auch sechs Monate später noch in ihrem Ausbildungsbetrieb beschäftigt waren. Zwölf Monate nach Ausbildungsende traf dies auf die Hälfte der Absolventen zu. Zum Vergleich: Für die Absolventenkohorte des Jahres 2014 betragen die entsprechenden Werte 48 Prozent (sechs Monate) bzw. 42 Prozent (zwölf Monate). Als einen möglichen Erklärungsansatz für die gestiegene Verbleibsquote führen die Autoren den gewachsenen Fachkräftebedarf im Handwerk an.

Ein weiterer Befund der Veröffentlichung ist, dass sich die Verbleibsquoten der Ausbildungsabsolventen des Handwerks in manchen soziodemografischen Dimensionen unterscheiden – so verbleiben z. B. Männer häufiger in ihrem Ausbildungsbetrieb als Frauen. In anderen Dimensionen hingegen, wie z. B. bei der Staatsangehörigkeit oder bei Ausbildungsabsolventen ohne Schulabschluss im Vergleich zu jenen mit Haupt- oder Realschulabschluss, sind die Verbleibsquoten recht ähnlich. Bei einer, auch demografisch bedingt, rückläufigen Ausbildungsstellenbewerberzahl und gleichzeitig wachsendem Fachkräftebedarf ist es aus Betriebssicht umso wichtiger, junge Menschen nicht nur erfolgreich zum Ausbildungsabschluss zu führen, sondern nach dem Abschluss auch möglichst lange im eigenen Betrieb zu halten. Dass Letzteres den Handwerksbetrieben in den zurückliegenden Jahren immer besser gelingt, zeigen die Daten des „Ausbildungspanel Handwerk“.

Quelle: ZDH



vhf: 35 Jahre Wachstum durch Perfektion



Für vhf, einen der führenden Hersteller von modernen Dental- und Portalfräsmaschinen, hochwertigen Fräsworkzeugen und intuitiver CAM-Software, jährte sich kürzlich der Tag der Unternehmensgründung zum 35. Mal. Genau am 26. September 1988 wurde vhf gegründet und steht heute mit seiner langjährigen Expertise für Komplettlösungen rund ums Fräsen sowie für herausragende Qualität – getreu dem eigenen Anspruch Creating Perfection.

Das mittelständische Unternehmen, das einst als Start-up begann, hat sich zu einem Hidden Champion entwickelt und

befindet sich seit vielen Jahren auf einem starken Wachstumskurs. Heute ist die vhf camufacture AG national und international tätig und erfolgreicher denn je. Mit Hauptsitz in Ammerbuch bei Stuttgart und einem Unternehmensstandort in Fürth sowie internationalen Niederlassungen in New York und Shanghai beschäftigt die vhf-Gruppe derzeit rund 350 Mitarbeiter. Dank jahrzehntelanger Erfahrung, hoher Fachkompetenz und einem engen Austausch mit Fachhändlern und Anwendern weltweit ist das Unternehmen optimal für die Zukunft gerüstet.

In der Dentalbranche ist vhf seit 2007 nicht mehr wegzudenken und hat sich als einer der führenden Hersteller von hochpräzisen Dentalfräsmaschinen und Fräsworkzeugen etabliert. Bei Fachleuten sind die kompakten Geräte vor allem für ihre hohe Qualität, Präzision und Technologieoffenheit bekannt. Zudem genießen sie als Hightechprodukte „made in Germany“ auch international einen ausgezeichneten Ruf. Mit seinem breiten Angebot an leistungsstarken vier- und fünfachsigen Fräsmaschinen ermöglicht vhf Dental- und Praxislaborern die professionelle CAD/CAM-Fertigung von hochwertigem Zahnersatz. Gleichzeitig bietet vhf Zahnärzten einen einfachen Einstieg in den Bereich der digitalen Fertigung in der Praxis, der auch als Same-Day-Dentistry bekannt ist. Zuvor hat sich vhf bereits in der Industrie und Werbetechnikbranche einen Namen gemacht und überzeugt Anwender hier seit langem mit CNC-Portalfräsmaschinen. Die Erfolgsgeschichte von vhf basiert auf hohem fachlichen Know-how, einer kontinuierlichen Weiterentwicklung aller Unternehmensbereiche und einflussreichen Innovationen. Unabhängige Experten haben die vhf-Fräsmaschinen bereits mehrfach mit renommierten Design- und Innovationsauszeichnungen wie beispielsweise dem iF Design Award oder dem German Innovation Award prämiert. „Wir sind stolz auf das, was wir in den letzten 35 Jahren alles erreicht haben“, sagt Frank Benzinger, CEO der vhf camufacture AG. „Unser Dank gilt unseren Kunden, Partnern und natürlich unseren engagierten Mitarbeitern. Sie sind das Herzstück des Unternehmens und tragen maßgeblich zum Erfolg von vhf bei. Angetrieben von unserem Anspruch Creating Perfection werden wir auch weiterhin die Zukunft der CAD/CAM-Fertigung aktiv mitgestalten und vorantreiben.“

vhf camufacture AG
www.vhf.com

ANZEIGE



...mehr Ideen - weniger Aufwand

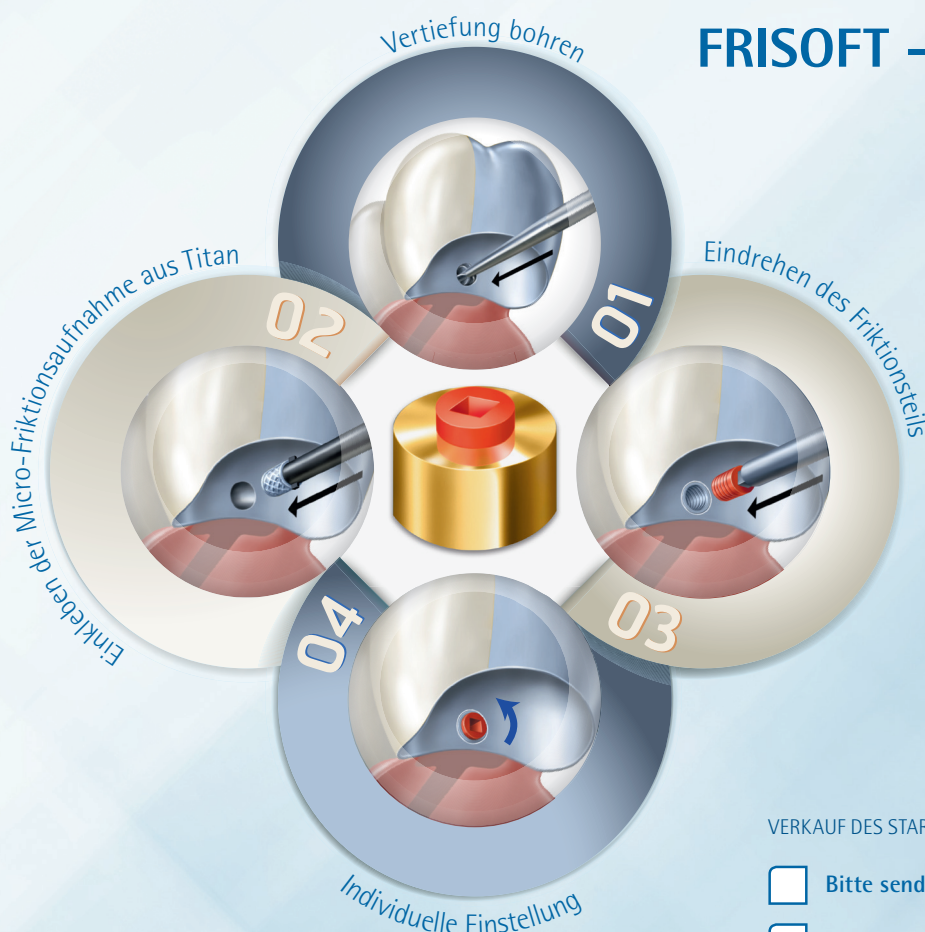
microtec X Inh. M. Nolte X Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

FRISOFT – FÜR FRIKTIONSSCHWACHE TELESKOPKRONEN

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen aus NEM, Galvano und Edelmetall.



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir kostenloses Frisoft Infomaterial
- Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 196 €** bestehend aus:
- 6 Friktionselemente (Kunststoff)
 - 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan)
 - + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. /zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

Weitere Informationen kostenlos
unter 0800 880 4 880

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Feinschliff für die Zukunft

Ein Beitrag von Niklas Pohlmann

Die Firma Bükler Zahntechnik KG schafft es trotz des allgemeinen Fachkräftemangels, regelmäßig neue Auszubildende hervorzubringen, die oftmals mit hervorragenden Noten die Ausbildung abschließen.

Abb. 1: Über das Ausbildungszertifikat freut sich Axel Bükler, überreicht von Christiane Fern von der Arbeitsagentur. (© Niklas Pohlmann)

Abb. 2: Modellieren, fräsen, konstruieren, polieren: Das Unternehmen Bükler Zahntechnik bietet für junge Menschen eine Reihe von Ausbildungsmodulen an. (© Norbert Sander)



Dieser Beitrag ist am 14. September 2023 unter dem Titel „Feinschliff für die Zukunft“ in der Neuen Osnabrücker Zeitung erschienen. Die Verwendung in der ZT 11/23 wurde von der Neuen Osnabrücker Zeitung freundlich genehmigt.

Gegründet wurde Bükler Zahntechnik 1954 von Reinhard Bükler als Ein-Mann-Unternehmen in Osnabrück. Das Unternehmen hat sich auf die Planung und Herstellung von Zahnersatz spezialisiert. Heute ist Axel Bükler Chefhhaber, sein Bruder hat eine Zweigstelle in Dresden gegründet.

Auszubildende. „Ich hätte sehr gerne noch weitere junge Leute in unser Team aufgenommen, aber wir wollen unseren Auszubildenden gerecht werden und müssen das auch kompensieren können“, erklärt er.

Die nachhaltige Ausbildungsarbeit im Betrieb wurde nun von der Agentur für Arbeit Osnabrück

Ein Vorbild in der beruflichen Bildung

Am Standort Osnabrück beschäftigt die Firma derzeit insgesamt 75 Mitarbeiter. Zwölf von ihnen sind Auszubildende. „Das ist eine durchaus hohe Quote – umso bemerkenswerter ist es, wie gut die Betreuung gelingt“, berichtet Volkmar Lenzen, Pressesprecher der Agentur für Arbeit.

Das Thema Ausbildung nimmt Bükler sehr ernst. „Ich habe große Freude daran, junge Talente zu fordern und zu fördern. Es ist mein Ziel, sowohl fachlich als auch menschlich Spuren zu hinterlassen“, erklärt er. Demnach habe er in diesem Jahr ungefähr 40 bis 50 Bewerbungen erhalten, einstellen konnte er aber „nur“ fünf

mit dem Ausbildungszertifikat gewürdigt. Die Auszeichnung wird seit dem Jahr 2017 an jeweils ein Unternehmen aus der Stadt und an ein Unternehmen aus dem Landkreis Osnabrück vergeben, die sich besonders vorbildlich um die Ausbildung von jungen Menschen gekümmert haben. „Es war an der Zeit, Herrn Bükler im Namen der Agentur dafür auszuzeichnen, was er schon seit Jahrzehnten so erfolgreich praktiziert. Um exzellente Abschlüsse, mehrere Innungssieger und gar eine Bundessiegerin hervorzubringen, braucht es unheimlich viel Engagement“, lobte

Christiane Fern, Vorsitzende der Geschäftsleitung der Agentur für Arbeit in Osnabrück, bei der Übergabe. Schon früh erhalten Auszubildende bei Bükler eigene Laborprojekte, sogenannte Lehrlingscamps, die mehr Verantwortung bedeuten, aber auch das Selbstvertrauen steigern sollen.

Eigene Projekte und finanzielle Anerkennung

„Wenn ich nach zwei Jahren merke, dass einer meiner Auszubildenden besonders gut ist, dann erhält er oder sie schon vor Beendigung der dreijährigen Ausbildung das Gehalt eines Gesellen“, betont Bükler. Das sei nicht nur eine große Anerkennung. „Besonders die jungen Leute können das Geld heutzutage gut gebrauchen“, so der Firmenchef. „Wir übernehmen später alle Auszubildenden, die den Abschluss erreichen, denn dafür bilden wir aus“, betont Bükler.

Vom Fachkräftemangel ist im Dentallabor nur wenig zu spüren. „Es hat sich anscheinend herumgesprochen, dass wir eine gute Adresse bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind“, mutmaßt der Chefhhaber. Des Weiteren versuche er, sowohl auf Social Media als auch durch Zeitungsartikel sichtbar zu sein.

Handwerk im Wandel

Grundsätzlich habe die Attraktivität der handwerklichen Berufe, wie der Zahntechnik, wieder ein wenig zugenommen, stellt Bükler fest. „Das Ausbildungsspektrum hat sich durch die Digitalisierung im Handwerk deutlich erweitert. Das spricht viele Leute an“, erklärt der Chefhhaber. Trotzdem stehe das Handwerk vor vielen Herausforderungen.

Die Anforderungen an den Beruf würden immer höher. So sind laut Bükler unter anderem mittlere Reife und gute Deutschkenntnisse, mindestens B2-Niveau, notwendig. „Wir haben bei uns zwei Syrer und einen Ukrainer in der Ausbildung, die zu Beginn der Ausbildung nur schlecht Deutsch sprachen. Die drei sind fachlich exzellent und haben handwerkliches Geschick, kriegen aber in der Schule aufgrund von Sprachdefiziten Probleme und könnten nur

„Das Ausbildungsspektrum hat sich durch die Digitalisierung im Handwerk deutlich erweitert. Das spricht viele Leute an.“

deshalb daran scheitern, die Ausbildung erfolgreich zu beenden“, so Bükler. Deshalb kooperiert er künftig noch enger mit der Agentur für Arbeit, die zahlreiche Deutschkurse anbietet.

Bükler Zahntechnik KG
www.zahntechnik-bueker.de

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

Entscheidungen treffen in selbstorganisierten Teams

Ein Beitrag von Timm Urschinger

Es ist noch nicht lange her, da folgte B unweigerlich auf A. Wir konnten Entscheidungen abwägen, weil wir Zeit dafür hatten. Heute ist die Grundlage eine andere. Entscheidungswege sind komplexer und zugleich ist alles drum herum schnelllebiger geworden. Eine Herausforderung auch für die Dentalbranche!

Informations-Overload, Fake News, ein unüberschaubares (virtuelles) Netzwerk und unberechenbare globale Krisen – all das stürzt uns täglich in eine neue, zum Teil irrationale Wirklichkeit, die es nicht nur schwer, sondern manchmal unmöglich macht, uns überhaupt zu entscheiden, geschweige denn gute Entscheidungen zu treffen. Verunsicherung und fehlender Mut sind die Folge. Beides trägt weder bei Laborinhabern noch bei Zahnärzten dazu bei, entscheidungsstärker zu werden. Dabei müssen wir heute mehr denn je genau diese Entscheidungsstärke besitzen.

Treffen wir Entscheidungen, soll trotz der mangelnden Zeit natürlich die Qualität nicht leiden – auch, wenn wir oft erst später abschätzen können, ob eine unserer großen oder kleinen „decisions“ richtig oder falsch, besser oder schlechter war. Von einem Gedanken müssen sich Laborteams inkl. Chefs komplett verabschieden: Beziehen wir im Rahmen von mehr Mitbestimmung und Selbstorganisation einfach nur mehr Menschen in die Entscheidungsfindung ein, entsteht weder ein Ergebnis, mit dem alle glücklich und zufrieden sind, noch sind die mit dem vermeintlichen Konsens einhergehenden „verwässerten“ Kompromisse zielführend.

Chaos, Dynamiken und eine gemeinsame Ausrichtung

Dentallabore mit einem hohen Grad an Selbstorganisation wissen um das Chaos und die zugleich herausfordernden und notwendigen Dynamiken und Spannungen, die aus mehr Freiheit und Selbstmanagement entstehen. Trifft Autonomie auf ein Liniendenken, das im Kopf vieler Laborinhaber vorhanden ist, wird eine ausbalancierte Entscheidungsfindung schwierig. Gerade durch ein gutes Entscheidungsmanagement lässt sich allerdings schnell etwas verändern und erreichen – intern, beispielsweise bei Prozessen, wie extern, wenn es um neue Projekte oder besondere Patienten(-wünsche) geht.

Selbstorganisation hin oder her, natürlich ist jede Entscheidung von deren Auswirkungen bzw. dem Risiko auf der einen und dem erwarteten Ergebnis auf der anderen Seite abhängig. Dementsprechend sollten auch die sogenannten Genehmigungszonen definiert sein: Ist



"Frust am Arbeitsplatz wird oft ausgelöst durch fehlende, mangelhafte oder nicht klar geregelte Entscheidungsbefugnis."

das Risiko sehr hoch (approval zone), z.B. wenn es um rechtliche Dinge geht, trifft auch in einem selbstorganisierten Umfeld nur der Entscheidungsträger die Entscheidung. Schließlich ist der Laborinhaber persönlich für gewisse Dinge haftbar. Ist umgekehrt das Risiko gering und betrifft Entscheidungen, die in das jeweilige Aufgabengebiet fallen (no approval zone), ist der Activity Owner der einzig sinnvolle Entscheidungsträger, der dann allerdings auch die volle Verantwortung übernimmt.

Dazwischen liegt ein Bereich, in dem Gespräche und ein Gedankenaustausch wichtig sind und gesucht werden müssen (advice seeking zone), um zu einer fundierten und guten Entscheidung zu kommen. Im Idealfall werden in einer agilen Organisation fällige Entscheidungen so nah wie möglich an die Position bzw. Rolle delegiert, bei der das (Fach-)Wissen dafür vorhanden ist. Autorität, Verantwortung und Rechenschaftspflicht werden ebenfalls an diese Person übertragen.

The Magic Bullet: Konsent

Das „Wundermittel“ der Entscheidungsfindung ist übrigens der Kon-

sent. Vielleicht sind wir uns des großen Risikos, das mit unserer Entscheidung einhergeht, nicht bewusst? Während des Zustimmungsprozesses wird es zur Sprache kommen, wenn z.B. Teamkollegen ihre Einwände vorbringen können. Wenn es keine Einwände gibt oder alle Einwände ausgeräumt sind, wird der Vorschlag genehmigt und die Entscheidung getroffen – ohne langwierige Diskussion darüber, ob dem Chef das gefällt oder ob es anders machen würde.

Verteilte Entscheidungsfindung: Empowerment als wichtige Grundlage

Frust am Arbeitsplatz wird oft ausgelöst durch fehlende, mangelhafte oder nicht klar geregelte Entscheidungsbefugnis. Oft entscheidet „der oder die da oben“ ohne Einsicht in das, was sich am Ort des Geschehens, also dem jeweiligen Arbeitsumfeld tatsächlich abspielt. Diejenigen, die ganz nah dran sind (und wüssten, was wichtig ist bzw. benötigt wird), dürfen meist keine Entscheidungen treffen. Der einzige Weg aus diesem Dilemma ist die verteilte Entscheidungsfindung, d.h. diese ist dezentral und fällt abhängig vom Risiko dem jeweiligen Rolleninhaber zu, der sich bei Bedarf Beratung einholt. Grundlage und wichtige Voraussetzung dafür ist Empowerment. Nur wenn Mitarbeiter dazu ermächtigt sind, zu entscheiden, werden sie es auch tun und können so die bestmögliche Wahl hinsichtlich Qualität, Kosten und Zeit treffen.

Umgekehrt sollten sich Führungskräfte in der Dentalbranche klar vor Augen halten, dass eine effektive und effiziente Entscheidungsfindung immer bei ihnen selbst beginnt!

Fazit

Entscheidungsfindung ist einer der Schlüsselaspekte für agile Organisationen. Laborinhaber schaffen so psychologische Sicherheit und Vertrauen, fördern die Autonomie ihrer Teams sowie die Befähigung von Einzelpersonen. Besser noch, die Entscheidungsfindung ist der größte Faktor für die Steigerung von Effizienz und Effektivität. Oder wie Theodore Roosevelt, der 26. amerikanische Präsident gesagt hat: „In jedem Moment der Entscheidung ist das Beste, was Sie tun können, das Richtige, das Nächstbeste ist das Falsche, und das Schlimmste, was Sie tun können, ist nichts.“ So let's decide!



Infos zum Autor
LIVEsciences AG
Timm Urschinger
www.livesciences.com

ANZEIGE

ZWP ONLINE

www.zwp-online.info/newsletter

Hol dir dein

#insiderwissen!

Mit dem Newsletter Zahntechnik

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Unkonventionelles Lernformat für Geist und Körper



Hier gibt's mehr

Bilder



Raus aus dem Laboralltag, rein ins unkonventionelle Lernformat in ungezwungener Atmosphäre: Am 19. September 2023 lud die CANDULOR AG im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe

ganzen Generation entwickelt – die junggebliebenen „Best Ager“. Die Komposition aus leicht transluzenten Inzisalkonturen mit dezenten Mamelons und transluzenten Randleisten-

Facts & Food powered by SSOP ins Schloss Wackerbarth nach Radebeul, um mit den Teilnehmenden Tipps und Tricks rund um die abnehmbare Prothetik auszutauschen. Die Teacher der Swiss School of Prosthetics (SSOP) inspirierten mit aktuellen Themen rund um die Königsdisziplin der Zahntechnik und boten einen spannenden Einblick in die Vielfalt der High-End-Produkte der CANDULOR.

Ein Highlight war hierbei PhysioSelect TCR: Die in der Schweiz designten Zähne bestehen aus dem zuverlässigen TwinCrossedResin Material und wurden aus dem Ursprung bewährter Zahnformen für das neue Lebensgefühl einer

effekten ist gepaart mit einer lebendigen 4-fach Schichtung und einer inzisalen Lichtbrechung, die dem Zahn eine natürlich-jugendliche Form verleihen.

Im Anschluss an den fachlichen Teil genossen die Teilnehmenden feine Kostproben der sächsischen Weine sowie Sekte und entdeckten bei einer exklusiven Führung über das Weingut, was Sachsen von anderen Weinregionen unterscheidet.

Die beeindruckende Kulisse des Schloss Wackerbarth sowie der ungezwungene Austausch unter den Teilnehmenden trug zum besonderen Ambiente des Events bei. Die Veranstaltungsreihe Facts & Food by SSOP lädt regelmäßig in ausgewählten Städten zu einem besonderen Mix aus zahntechnischer Fortbildung und kulinarischen Genüssen ein – aktuelle Termine finden Interessierte unter www.ssop.swiss/kurse-prothetik-themen

Quelle: CANDULOR AG



Hier gibt's mehr

Bilder



Lernen bei Freunden

Wie soll man einen Fortbildungsort beschreiben, den es so kein zweites Mal in Deutschland gibt? Richtig: Mit Bildern! Denn diese sprechen für sich und für das außergewöhnliche Fortbildungskonzept, welches sich hinter dem Eisenhammer Schulungszentrum der bredent® group verbirgt. Freundschaftlicher und konstruktiver Austausch unter Experten, umgeben von malerischer hessischer Natur: Der beschauliche Ortsteil Lippoldsberg der Gemeinde Wesertal beherbergt einen von insgesamt drei exklusiven Academy-Standorten der bredent® group bundesweit. Neben dem Internationalen Fortbildungszentrum für Zahnärztliche Implantologie (IFZI) in Nürnberg und der Academy im bayrischen Senden steht auch das Schulungszentrum im Wesertal für ein neues, anderes und sehr beliebtes Modell: Die Teilnehmer genießen die Zeit – oder wie es eine Teilnehmerin sagt: „Das hier ist Lernen bei Freunden.“ Mit viel Liebe und Hingabe wurde monatelang an der Gestaltung der einmaligen Veranstaltunglocation gearbeitet. Jetzt bilden höchstes Know-how, modernste Technologien und ein umfassendes CAD/CAM-Kursprogramm das Herzstück des neu konzeptionierten Eisenhammer Schulungszentrums, abgerundet durch ein nahezu familiäres Get-together.

Dieses Konzept kommt an und gilt es, selbst zu erleben: Bei Interesse heißt es schnell sein, denn diese besondere Art und Weise der Wissensvermittlung hat sich bundesweit herumgesprochen und als Folge sind die Kurse schon bis Mitte 2024 ausgebucht. Aktuelle Kursangebote unter: dental-concept-systems.com/fortbildung/

Anmeldung



bredent medical GmbH & Co. KG

www.bredent-medical.com



Abrechnungsseminar – immer wieder gut besucht

Gerade Abrechnungsfragen werden in den Mitgliedsbetrieben als zeitintensiv angesehen, oftmals sind sie auch fehlerbehaftet. Vor diesem Hintergrund bietet die Zahntechniker-Innung Ostwestfalen ihren Mitgliedern erneut kostenlose Schulungen an – vom Einsteigerkurs, der Ende August stattfand, über einen Kurs zur Abrechnung von Reparaturen bis hin zu einer kalkulatorischen Schulung. Obermeister Volker Rosenberger betonte: „Schneller als mit einer richtigen Abrechnung kann man das Geld nicht verdienen.“ Oftmals sind es nur kleine Änderungen in laufenden Abrechnungsvorgängen, die dauerhaft zu deutlichen Betriebsmehreinnahmen führen. Bei seiner Begrüßung zur Erstveranstaltung wies Obermeister Volker Rosenberger gerade auf diese Gesichtspunkte hin und stellte mit Zahn-technikermeister Reinhold Haß aus Essen einen versierten Referenten vor, der die ostwestfälischen Mitglieder nicht zum ersten Mal schulte. Auch diesmal stieß das Angebot wieder auf großes Interesse.

Während der Veranstaltung erläuterte Reinhold Haß nach einer Grundlagen-einführung verschiedene Abrechnungswege bis hin zu komplexen Versor-gungen. Dabei griff er auf aktuelle Praxisvorgänge zurück, die den Teilneh-mern die Aufnahme erleichterten. Obermeister Volker Rosenberger: „Gerade im BEL-II-Bereich arbeiten viele Betriebe mit Verlusten. Umso wichtiger ist hier eine richtige Anwendung der Abrechnungsregelungen.“

Die Folgeveranstaltung zur Abrechnung von Reparaturen läuft am 15. No-vember 2023.



Referent Reinhold Haß (links) mit Obermeister Volker Rosenberger.

Quelle: Zahntechniker-Innung Ostwestfalen

Kurstermine

Grundlagen und Modellherstellung in OnyxCeph

Referent: ZT Christian Born
FUNDAMENTAL® GbR
info@fundamental.de
24.11.2023 ➔ Remscheid

Sechserpack: Unterschiedliche Gerüste – gleichbleibende, hoch-ästhetische Ergebnisse

Referent: ZT Thomas Backscheider
Kulzer GmbH
www.kulzer.de
24./25.11.2023 ➔ Gera

Von Meister zu Meister: „Stuttgarter Einblicke“



Oberärztin Dr. Andrea Klink (rechts) und ZTM Benjamin Votteler präsentieren einen spannenden Teamvortrag in der Berufs- und Meisterschule für Zahntechnik in Stuttgart.

Referenten von internationalem Ruf

Die Teilnehmer dürfen sich auf einen fesselnden Teamvor-trag freuen, präsentiert von zwei herausragenden Per-sönlichkeiten der Dentalwelt: Oberärztin Dr. Andrea Klink und Zahntechnikermeister Benjamin Votteler. Ihre Expertise und Erfahrung werden den Teilneh-mern wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklun-gen und innovative Technologien bieten.

Förderung von Tradition und Innovation

Der VdMZ, mit seinem langen Namen „Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahntechnik Stuttgart e.V.“, hat seit über 45 Jahren die Mission, Meister- und Berufsschüler ideell und materiell zu unterstützen. Die Veranstaltung „Stuttgarter Einblicke“ ist ein weiteres Beispiel für sein Engagement, Tradition und Innovation in der Zahntechnikbranche zu fördern. Besonders erfreulich ist unter anderem die Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen. Die Verbindung zwischen der Meisterschule und der Universität Tübingen erstreckt sich bereits über viele Jahre und bildet das Fundament für innovative Fortbildung.

Der VdMZ, die Meisterschule für Zahntechnik in Stuttgart und die Referen-ten freuen sich darauf, Interessierten eine Plattform zu bieten, um Wissen zu teilen, innovative Ideen zu diskutieren und gemeinsam die Zukunft der Zahn-technik und Zahnmedizin zu gestalten.

Weitere Informationen zur Meisterschule für Zahntechnik in Stuttgart und zum VdMZ unter flemingschule.de/meisterschule-zahntechnik

Quelle: VdMZ

VERANSTALTUNGSDETAILS

- **Datum:** Freitag, 24. November 2023
- **Uhrzeit:** 14.00 Uhr
- **Ort:** Alexander-Fleming-Schule, Hedwig-Dohm-Straße 1, 70191 Stuttgart
Um an der exklusiven Veranstaltung teilzunehmen, wird eine frühzeitige und schriftliche Anmeldung an ingo.schiedt@web.de erbeten.

Der renommierte Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahntechnik Stuttgart e.V. (VdMZ) freut sich, die diesjährige öffentliche Informationsveranstaltung ankün-digen zu können, die am 24. November 2023 im Rahmen der Mitglieder-versammlung in der Alexander-Fleming-Schule in Stuttgart stattfindet. Die Veranstaltungsreihe „Stuttgarter Einblicke“ steht in diesem Jahr unter dem Thema „Exzellente Partnerschaft – Interdisziplinäre Zusam-menarbeit zwischen universitärer Prothetik und Dentallabor am Beispiel vollkeramischer Restaurationen“ und wird in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen ausgerichtet. Die Veranstaltung bietet eine einzig-artige Plattform, um sich mit hoch qualifizierten Referenten und Fach-experten auszutauschen.

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.
Mehr unter
www.logo-dent.de
LOGO-DENT® Tel. 07663 3094

Zirkonoxid Restaurationen

Referent: Simon Stroh
Ivoclar Vivadent GmbH
info.fortbildung@ivoclar.com
24./25.11.2023 ➔ Darmstadt

„Tag der Abrechnung“ – Zahn-technische Abrechnung

Referent: ZT Uwe Koch
Ivoclar Vivadent GmbH
info.fortbildung@ivoclar.com
29.11.2023 ➔ Hamburg

Smilefy für Zahn-techniker

Referent: Dr. Peter Blattner, M.Sc.
FUNDAMENTAL® GbR
info@fundamental.de
15./16.12.2023 ➔ Remscheid

ANZEIGE

Airsilent FLEX Luftpistole **neu**



Fandüsenteknik · geräuscharm · dynamisch regulierbar · Knickventil

RIETH. Rieth Dentalprodukte · Fon 07181-257600 · info@rieth.dental

jetzt shoppen auf www.rieth.dental

Offene Materialplattform für 3D-Druck



Formlabs, ein führendes Unternehmen für 3D-Druckmaterialien und -Hardware, veröffentlicht Open Platform, die es ermöglicht, mit Materialien von Drittanbietern zu produzieren. Anwender können benutzerdefinierte Druckeinstellungen schaffen und erhalten Zugang zu einer offenen Materialplattform. Außerdem bringt Formlabs das Fuse Starter Package auf den Markt, ein erschwingliches Komplettpaket für den Einstieg in den SLS-3D-Druck.

„Es ist unsere Mission, dass dank des 3D-Drucks aus jeder Idee Wirklichkeit werden kann. Um die Möglichkeiten des SLA-Drucks außerhalb unserer Materialbibliothek auszuschöpfen, freuen wir uns, Open Platform zu veröffentlichen. Validierte Materialien von Drittanbietern und individuelle Druckeinstellungen vergrößern die Bandbreite des 3D-Drucks. Wir freuen uns, unser Ecosystem zu erweitern und darüber hinaus unsere Fuse-3D-

Drucker erschwinglicher machen zu können, damit bestehende Kunden und Neueinsteiger wirklich all ihre Ideen kostengünstig umsetzen können“, sagt Max Lobovsky, Mitgründer und CEO von Formlabs.

Erweiterte Materialauswahl und individualisierte Druckleistung

Open Platform umfasst drei neue Lösungen, die die Möglichkeiten der SLA-Drucker von Formlabs immens ausweiten. Ab sofort können Nutzer

von Formlabs validierte Kunstharze von Drittanbietern nutzen. Dazu werden künftig zum Beispiel Materialien der Kulzer GmbH gehören, die Kunstharze für biokompatible dentale Anwendungen entwickelt und damit vor allem Kunden im asiatisch-pazifischen Raum beliefert.

Open Platform beinhaltet außerdem einen neuen Druckeinstellungseditor in PreForm. Mit dieser Funktion können erfahrene Anwender Druckeinstellungen bearbeiten, um das Druckergebnis nach ihren Wünschen anzupassen. So können sie die Belichtung, Schichthöhe, Auflösung, Skalierung, Erwärmung, Harzauftragung und Bewegung zwischen den Schichten spezifisch verändern. Die PreForm-Software ist eine kostenlose Software von Formlabs, mit der CAD-Modelle für den 3D-Druck konvertiert werden.

Formlabs bietet außerdem eine Open Material License an, eine optionale, kostenpflichtige Software-Lizenz. Sie ermöglicht es fortgeschrittenen Anwendern, mit jeglichem bei 405 Nanometer aushärtenden Photopolymer-Kunstharz zu drucken. Diese drei Lösungen bieten noch mehr Flexibilität und Leistungsfähigkeit auf dem zuverlässigen professionellen SLA-Ecosystem der Branche.

Fuse Starter Package

Aufbauend auf dem 3D-Drucker Fuse 1+ 30W öffnet das Starter

Package die Tür zur professionellen Produktion mit Hochleistungsmaterialien für 23.899 €. Das Paket be-

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

■ **ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG**
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

■ **ESG Edelmetall-Service GmbH**
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

ESG

inhaltet das Fuse Depowdering Kit, eine Komplettlösung zur Pulverentfernung für kleine Stückzahlen und den Druck mit mehreren Materialien. Diese Lösung gewährt damit zu niedrigen Kosten Zugang zu einem vollständigen professionellen SLS-Ecosystem für die Kleinserienfertigung. Indem Anwender ihren Druckbetrieb durch das Fuse Depowdering Kit ergänzen, können sie außerdem mühelos zwischen Materialien wechseln, ohne ihre Nachbearbeitungsgeräte reinigen zu müssen.

Formlabs GmbH
formlabs.com/de

Kristallklare Aussichten



kristall PERFECT LAB ist das zur Zeit transparenteste A-Silikon für dentaltechnische Zwecke in der Härteklasse Shore A70, so der auf Dentsilikone spezialisierte Hersteller Müller-Omicron aus Lindlar. Das Material erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit in der Anwendung als Silikon Schlüssel für Wachsmollationen. Entweder in der herkömmlichen Form als Vorwall oder als formgebendes Material in der Injection-Mould-Technique zur Herstellung von Seiten- und Frontzahnrestaurierungen mit lichterhärtenden Kompositen. Das glasklare Silikon bietet eine perfekte visuelle Kontrolle und eine hohe Lichtdurchlässigkeit für eine sichere Polymerisation durch die transparente Abformung hindurch. Der Einsatz von kristall PERFECT LAB erleichtert und verkürzt den Fertigungsprozess. Da-

rüber hinaus leistet der Anwender ganz automatisch einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas und der Umwelt. Das Material wird mit den kurzen NT-Mixing Tips verarbeitet, welche in der Herstellung weniger Kunststoff verbrauchen und in denen weniger ungenutztes Silikon (-28 %) verbleibt.

Win-win für alle! Das Produkt ist aktuell in einem attraktiven 2 + 1-Gratis-Aktionspaket über den Fachhandel erhältlich.

Müller-Omicron GmbH & Co. KG
www.mueller-omicron.de

Neue intelligente Abdampf-Station

Renfert bietet mit der neuen STEAM tube die Antwort auf Herausforderungen im Dentallabor beim Abdampfen von Arbeitsobjekten und entgegnet dem Frust mit der „Schmuddelecke“ Dampfwaschbecken. Im Zentrum der STEAM tube steht der asymmetrische Auffangtrichter, durch dessen abgeflachte Seite gelöste Schmutzpartikel und Verunreinigungen während des Dampfstrahlens in das Trichtersieb geleitet werden. Ein feinmaschiges Sicherheitsieb fängt eventuell verlorene Kleinteile auf und schützt sie vor Beschädigung oder Verlust. Rückstände verteilen sich somit nicht mehr ziellos in der Umgebung des Dampfstrahlers. Zudem ermöglicht die gezielte Dampfableitung freie Sicht auf das zu reinigende Objekt. Die kompakte Bauform und die drehbare Trichterausführung ermöglichen eine individuelle Anpassung an ergonomische Bedürfnisse und eine einfache Platzierung im Dentallabor, z. B. direkt im Waschbecken oder auch freistehend. Die Reinigung ist durch die einfache Entnahme von Trichter, Sieb und Auffangbehälter mühelos möglich. Damit ist die STEAM tube ein Paradebeispiel für die Renfert-Philosophie: making work easy.



Renfert GmbH
www.renfert.com

VOCO im Deutschen Museum in München

Das Dentalunternehmen VOCO gehört zu den führenden Herstellern der Branche. Und nicht nur Zahnarztpraxen und Dentallabore setzen auf die Expertise der Dentalisten, auch das Deutsche Museum in München schätzt das Know-how der Cuxhavener und hat sich Unterstützung bei der Präsentation zur Geschichte der Zahnheilkunde geholt. Das Deutsche Museum gehört zu den größten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. In dem neu gestalteten Bereich zum Thema Gesundheit wird auch die Entwicklung der Zahnmedizin von den Anfängen bis heute dargestellt. VOCO als Experte für Füllungs-materialien hat hierzu vier 3D-gedruckte Modelle zur Verfügung gestellt, die den Fortschritt bei der Füllungstherapie zeigen. Weitere Restaurationsmöglichkeiten bietet die moderne CAD/CAM-Technologie: Für diesen Themenkomplex hat VOCO mehrere aus nanokeramischem Hybrid CAD/CAM-Material (Grandio blocs) hergestellte Kronen angefertigt und gespendet, die den Besuchern eindrucksvoll die Präzision computergestützter Werkstücke zeigen.



Anhand der nanokeramischen Hybrid CAD/CAM-Blöcke Grandio blocs wird das dentale Fräsverfahren erläutert. (© Deutsches Museum München)

ÜBER DAS DEUTSCHE MUSEUM MÜNCHEN

In der Ausstellung Gesundheit können Besucher sehen und erleben, wie Pharmazie und Medizintechnik uns seit Jahrhunderten helfen, gesund zu werden und gesund zu bleiben. Angefangen mit den Bereichen Zähne, Augen und Ohren geht es über das Herz-Kreislauf-System bis zu den Gliedern und Gelenken.

Dabei steht – genauer gesagt: liegt – unübersehbar der Mensch im Mittelpunkt: Ein gigantischer Körper füllt den Raum mit einem

begehbaren Kopf, einem luftigen Brustkorberüst, mit Hand- und Beinsilhouette auf dem Boden und einem fünf Meter hohen Fuß. Die Reise durch die Anatomie wird flankiert von den Bereichen Blick in den Körper (mit Röntgen & Co.), Angriff der Keime (mit Bakterien und Viren), Eingriff am Menschen samt OP-Tisch, Blick auf den Körper, der zeigt, wie verschieden die Menschen aussehen, und führt schließlich in die Pharmazie mit der historischen Apotheke.

Infos zum Unternehmen



VOCO GmbH
www.voco.dental

ANZEIGE

minilu – günstig shoppen im Herbst



mini Preise, maxi Service

Die Jahreszeit der starken Marken:

- ✓ Laborbedarf zu mini Preisen
- ✓ Zwei tolle Eigenmarken in meinem Shop: Omnident und smartdent
- ✓ Innovative Technologien und zuverlässige Qualität
- ✓ Viele attraktive Aktionen mit Sparvorteil

minilu.de
... macht mini Preise

Mikroimpulsschweißgerät State of the Art

Der nächste Evolutionsschritt des Schweißens in der Zahntechnik: Neben neuer Hardware, Steuerung und einem durchdachten Bedienkonzept mit einer besonders attraktiven Benutzeroberfläche wurde beim neuen primotec phaser mx3 besonders auf die Langlebigkeit aller Komponenten geachtet. Mithilfe intelligenter Feinabstimmung von Hochleistungselektronik und präziser, zuverlässiger Feinmechanik ist so ein hochwertiges Mikro-Lichtbogen-Impulsschweißgerät entstanden, das sich unter anderem durch kompakte Baugröße, geringes Gewicht und einen kleinen Energieeinsatz auszeichnet. Gleichzeitig konnte durch

den Einsatz neuester Technologien das Anwendungsspektrum nochmals deutlich erweitert werden. Besonders das Mikroschweißen in der Kieferorthopädie mit minimalen Schweißzeiten (ab 0,5 Millisekunden!) sorgt als neues Feature für viel Aufmerksamkeit. So können mit dem primotec phaser mx3 einfach, sicher und zuverlässig selbst kritische Legierungen geschweißt werden. Die zehn voreingestellten Programme decken alle gängigen Legierungstypen und Schweißsituationen im dentalen Bereich ab – für ein hervorragendes Schweißergebnis in Laserqualität zu überschaubaren Investitionskosten.

primotec Joachim Mosch e.K.
www.primogroup.de



Das TK-Snap Digital und TK-Soft System für die CAD/CAM-Fertigung

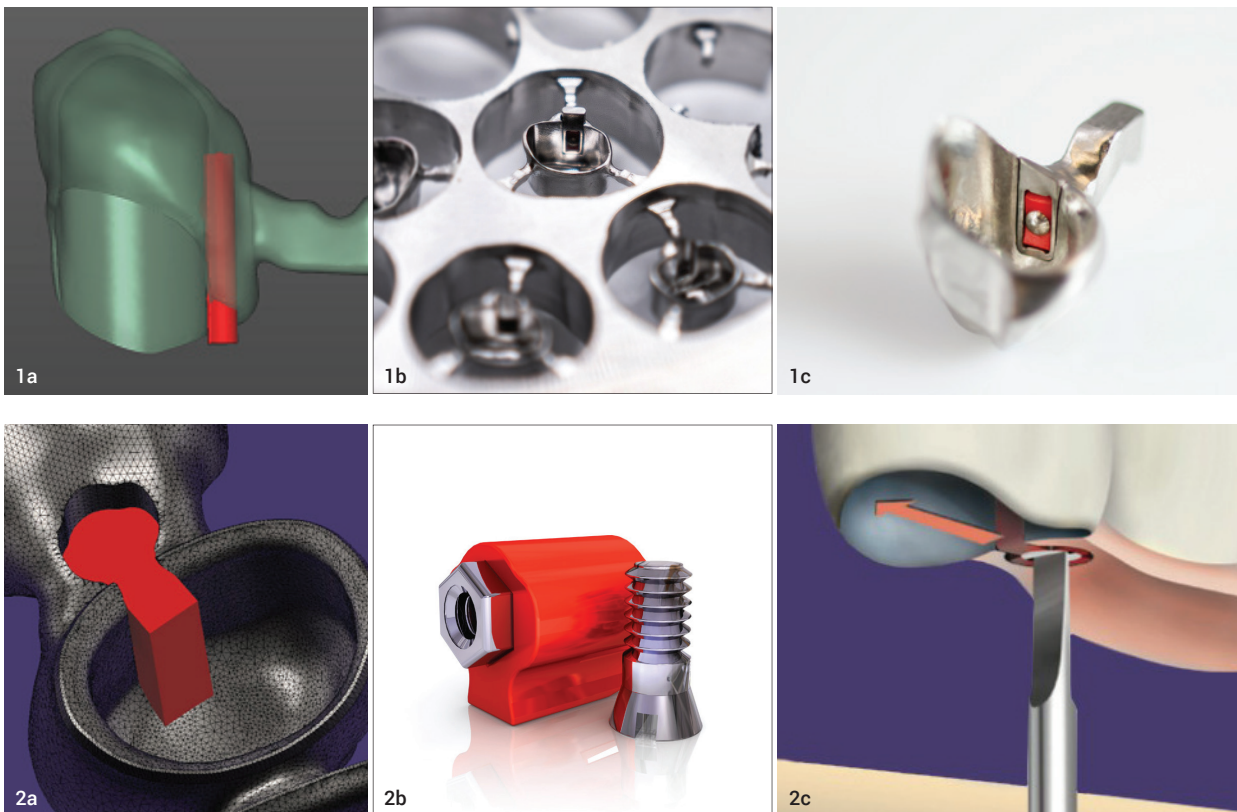


Abb. 1a–c: TK-Snap mit Titankugel, retentives Halteelement mit 4 Newton Haltekraft. Abb. 2a–c: TK-Soft, feinjustierbares Friktionselement.

In der zahntechnischen Fertigung erhalten CAD/CAM-gestützte Produktionen einen immer größeren Anteil. Als Befestigungsoption des herausnehmbaren Zahnersatzes erzielt die teleskopierende Doppelkrone mittlerweile einen berechtigten Marktanteil. Viele CAD/CAM-Zentren bieten eine präzise Fertigung von Primär- und Sekundärteleskopen an. Die Feinjustierung der Friktion und Haltekraft wird aber, wie in der manuellen Fertigung auch, direkt am Patienten eingestellt – die technische Option hierfür ist das händische Ausgummieren der Sekundärteleskope bei zu strammer Friktion und eine Neuanfertigung bei zu lockerer Haltekraft. Das nachträgliche Ausgummieren der Sekundärteleskope ist jedoch wie in der früheren komplett manuellen Fertigung aufgrund der fehlenden Präzision die große Schwachstelle im System. Die Verwendung des TK-Soft und TK-Snap Systems von Si-tec auch in der digitalen CAD/CAM-Fertigung ist der Garant für eine definierte und individuell einstellbare Haltekraft der Zahnprothese, auch bei im Laufe der Nutzungszeit veränderten Zahnstatus oder abrasivem Friktionsverlust. Aufwendige und damit kostenintensive Neuanfertigungen lassen sich mit den TK-Snap und TK-Soft Systemen vermeiden. Die Anprobe und der Tragekomfort des Zahnersatzes wird deutlich verbessert und trägt somit auch zur Patientenzufriedenheit mit der behandelnden Zahnarztpraxis bei.

Si-tec GmbH
www.si-tec.de

Erstes TPO-freies 3D-Druckharz

Mit Ceramill XTP hat Amann Girschbach ein 3D-Druckharz entwickelt, das als erstes seiner Art vollständig TPO-frei ist und auch auf weitere potenziell schädliche Stoffe wie MMA, BPA und THF-MA verzichtet. Das Material bietet Anwendern somit ein hohes Maß an Sicherheit. Die Bearbeitung von Ceramill XTP ist einfach und schnell, die hohe Oberflächenqualität sorgt für die gewohnt ästhetische Optik. Das neue 3D-Druckharz eignet sich bestens für die präzise Modellherstellung sowie für die Herstellung von thermostabilen Modellen. Durch die verbesserten Materialeigenschaften und die hohe Sedimentationsstabilität führt

die Verarbeitung von Ceramill XTP zu drastisch reduzierten Prozesszeiten. Die 3D-Druckmodelle lassen sich leicht reinigen und führen nach dem finalen Lichthärten zu einer glatten Oberflächenstruktur, gepaart mit einer herausragenden Haptik und Ästhetik. Ceramill XTP wurde grundsätzlich für alle dentalen Drucksysteme mit den Wellenlängen 385 und 405 nm entwickelt und ist in unterschiedlichen Farbtönen erhältlich. Für reproduzierbare Ergebnisse in höchster Qualität wurde Ceramill XTP im ersten Schritt für die 3D-Drucker NextDent 5100 sowie für 3D-Drucker der Marke ASIGA MAX UV validiert und somit vollumfänglich in den Workflow von Amann Girschbach integriert.

Amann Girschbach AG
www.amanngirschbach.com



ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Erfolgsgeheimnis gutes Licht

Die neue, vielseitige LED-Arbeitsplatzleuchte Lablight Flex II von RIETH. verspricht dem Zahntechniker eine Vielzahl von Vorteilen für effektives Arbeiten: Das 5.500 K Tageslicht hat einen hohen Farbwiedergabeindex (CRI >90) für bestes Farbsehen. Die hochwertigen LEDs erzeugen ein homogenes, flimmerfreies Licht, das ein kontrastreiches und ermüdungsfreies Sehen und Arbeiten ermöglicht. 2.000 bis 10.000 Lux stehen dabei für genügend Ausleuchtungskraft auf der Arbeitsfläche zur Verfügung – selbstverständlich hocheffizient, energiesparend und mit geringer Wärmeentwicklung. Ein optionaler, abnehmbarer Diffusor-Aufsatz sorgt für weiches, homogenes Licht bei Keramik- oder Metallarbeiten. Die elegant-leichte Flex-Serie, ausgestattet mit einem hochwertigen Metall-Flexarm, ist immer optimal über der Arbeitsfläche positionierbar.

RIETH. Dentalprodukte
www.rieth.dental



Gold unter dem Weihnachtsbaum



auch zur finanziellen Sicherheit des Beschenkten bei. „Staatliche Währungen unterliegen durch wirtschaftliche Veränderungen der Gefahr, einen abrupten Wertverlust zu erleiden. Gold hat sich hingegen seit Jahrtausenden als wertstabile Zahlungsmethode und somit als Vermögensanlage bewährt“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Grund dafür: Es lässt sich nicht wie Geld endlos vermehren, weil das Edelmetall nur begrenzt auf dem Planeten vorkommt. Gold bietet daher die Möglichkeit, zu Weihnachten etwas Nützliches mit langfristigem

Weihnachten steht vor der Tür, und erneut beginnt für viele Menschen die Suche nach einem passenden Geschenk für ihre Freunde und Familienangehörigen. Für alle, die aus Mangel an Ideen nicht schon wieder Socken oder Gutscheine kaufen wollen, bietet sich Gold als eine abwechslungsreiche und wertvolle Alternative an. Es erfreut sich immer größerer Beliebtheit, denn das Edelmetall stellt nicht nur eine ausgefallene Geschenkidee dar, sondern trägt zusätzlich

Wert zu verschenken.

Weitere Informationen unter www.scheideanstalt.de und www.edelmetall-handel.de oder www.facebook.com/ESG.Edelmetall

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
www.edelmetall-handel.de

Starke Eigenmarken für das Dentallabor



Die Eigenmarken-Sortimente sind bequem und schnell unter minilu.de bestellbar.

Verlässliche und hochwertige Produkte gibt es auch zu günstigen Preisen. In meinem Shop habe ich mit Omnident und smartdent zwei Eigenmarken mit besonders starkem Preis-Leistungs-Verhältnis am Start, die es nur bei ausgewählten Dentalhändlern gibt. Die Produkte von Omnident und smartdent überzeugen nicht nur durch echte Sparpreise, sondern stehen in ihrer Qualität den großen Markenherstellern in nichts nach. Eine bewährte Empfehlung für das Labor ist z. B. das Omnident Prothesenfinish (Artikel-Nr. 19352), das zum Entfernen von Monomerresten auf prothetischen Arbeiten dient. Es wertet alle fertiggestellten Arbeiten auf, verleiht dem Objekt einen angenehmen, frischen Geschmack und veredelt es durch Hochglanz. Ein weiteres preisstarkes Produkt ist der Omnident Sekundenkleber (Artikel-Nr. 82228), ein Cyan-Acrylat-Kleber mit hoher Klebekraft, der nasse und trockene Gipse spaltfrei klebt.

minilu GmbH
www.minilu.de

Infos zum Unternehmen



Vielfalt ist Trumpf!

Zirkonoxide von Dental Direkt
»Made in Germany«



»Na Jungs,
wer traut sich...?«

Produktmanagerin Lisa Freiberg mit
ihren Vertriebskollegen André Münnich
und Stefan Glaser, Dental Direkt.



Dental Direkt GmbH
Tel: +49 5225 86319-0
E-Mail: info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de



Finanzielle Absicherung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten



Die aktuelle Inflation, gestiegene Zinsen sowie hohe Material- und Energiekosten haben dramatische Auswirkungen – auch und gerade auf den Dentalmarkt. Zahlungseingänge verzögern sich, das Ausfallrisiko steigt und Liquiditätslücken entstehen. Immer mehr Dentallabore nutzen daher die Vorteile des Factoring. Mit einer Forderungsfinanzierung durch einen erfahrenen Factoringpartner genießen Unternehmen einen regresslosen Schutz vor Forderungsausfällen.

Ein solch erfahrener Finanzdienstleister ist die inhabergeführte Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH (kurz LVG) in Stuttgart. Seit 1983 sichert die LVG als erstes

Unternehmen am Markt zuverlässig die Liquidität ihrer Kunden. Mit einem „Rundum-sorglos-Paket“ finanziert sie die laufenden Forderungen und Außenstände von Dentallaboren. Damit bleibt der finanzielle Spielraum des Labors erhalten, hohe Zinsen können vermieden und bestehende Bankverbindlichkeiten abgebaut werden. Mehr Informationen zu Dentalfactoring und die LVG unter www.lvg.de

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
www.lvg.de

ANZEIGE

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

12./13. APRIL 2024
KONGRESS DORTMUND

**SAVE
THE DATE**

www.ddt-info.de

OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Neuheiten für die zeitsparende Chairside-Fertigung

orangedental erweitert das Portfolio der professionellen EVO-Serie um die EASY-Serie, welche ausschließlich für die Chairside-Anwendung entwickelt wurde: Mit der EASY Mill4, einer vierachsigen Nassschleifeinheit, und dem einzigartigen Perfit FS, einem voll durchgesinterten Zirkonoxid-Blockmaterial, lassen sich z. B. Kronen, zwei- bis dreigliedrige Brücken, Onlays, Inlays und Veneers in 20 bis 60 Minuten schleifen; und das bei hervorragenden Oberflächen, sehr kurzen Nachbearbeitungszeiten und ohne den zeitaufwendigen Sintervorgang.

Die EASY Mill5 mit ihren fünf Achsen ist als Trockenfräse ausgelegt, kann Blocks sowie Ronden fräsen und wurde für weiche Materialien wie PMMA, grünes Zirkon, PEEK, Wachs oder Composite entwickelt. Ein präziser Scan erfolgt mit dem Intraoral 3D-Scanner FUSSEN by orangedental, dessen Scandaten direkt in die Datenbank der hauseigenen byzz® NXT Software übertragen werden. Danach erfolgt das Design mittels exocad ChairsideCAD und die Fertigung mit WorkNC Dental und der entsprechenden EASY Mill Fräse.



orangedental GmbH & Co. KG
www.orangedental.de

Metaux Precieux kooperiert mit VITA

Metaux Precieux kooperiert mit der VITA Zahnfabrik, um die zahntechnische Digitalisierung gemeinsam voranzutreiben. Mit dem VITA VIONIC® SOLUTIONS Portfolio, das Metaux Precieux in sein Sortiment aufgenommen hat, geht das Stuttgarter Dentalunternehmen den nächsten Schritt auf dem Weg zur digitalen Prothese – hinsichtlich Qualität, Ästhetik, Effizienz oder auch Anwendungsmöglichkeiten. Denn VITA weiß ganz genau, wie Prothetik funktioniert und bietet die passenden Produkte auf dem Weg zur digital gefertigten Prothese an. Aus der VITA VIONIC DENT DISC multiColor können Anwender Zähne für Teil- und Vollprothesen fräsen und haben somit künftig die Wahl zwischen vorgefertigten und individuell erstellten Zähnen. Die VITA VIONIC DENT DISC multiColor besteht aus qualitativ hochwertigem Komposit-Material auf Polymethylmethacrylat-(PMMA-)Basis und überzeugt durch ihre einzigartigen Materialeigenschaften sowie durch die gewohnt hohe Qualität von VITA-Premiumzähnen. Dank silanisiertem Füllstoff sind die aus dieser Komposit-Ronde gefrästen Zähne deutlich abrasionsstabiler als die Mehrzahl der vergleichbaren Produkte, was eine positive Auswirkung auf die klinische Langlebigkeit erwarten lässt. Die Anwender profitieren von der einfachen Verarbeitung und der verbesserten Polierbarkeit. Dank des integrierten Farbverlaufs wird eine anspruchsvolle, natürliche Ästhetik erzielt, die der von natürlichen Zähnen täuschend nahekommt. Somit entfallen aufwendige Charakterisierungsarbeiten, wodurch Zeit und Geld gespart wird. Es müssen keine Abstriche in Sachen Qualität und Ästhetik gemacht werden. Und genau das ist es, was die VIONIC DENT DISC multiColor derzeit auf dem Dentalmarkt hervorhebt: Die Kombination aus hochwertigem Komposit, integriertem Farbverlauf und der Indikation für definitive Prothesenzähne – wodurch ein ganz neues Qualitätslevel für die gefräste Prothese erreicht wird.

Die VITA VIONIC DENT DISC multiColor eignet sich für die Fertigung hochwertiger Prothesen mittels CAD/CAM-Technologien.

**Metaux Precieux
Dental GmbH**
www.m-p.dental



Das Erfolgsrezept der 4-Tage-Woche bei dentona



Teil 2

Es sind die Menschen, deren Engagement und Sorgfalt den wahren Wert eines dentona-Produktes ausmachen. Hinter jeder Forschung und Entwicklung prägen Menschen den Unternehmenserfolg.

(© dentona)

Die dentona AG mit ihrem Sitz in Dortmund steht für Innovation und Qualität. Carsten Wilkesmann, CEO der dentona AG, ist überzeugt, dass die 4-Tage-Woche zu einer stärkeren Fokussierung und Effektivität im Arbeitsalltag sowie mehr Lebensqualität führt. Er betont, dass weniger Arbeitstage nicht weniger Leistung bedeuten. Im Gegenteil, die Konzentration auf das Wesentliche und die effiziente Nutzung der Arbeitszeit können zu besseren Ergebnissen führen. Hinter jeder Forschung und Entwicklung bei dentona stehen Menschen, die den Unternehmenserfolg prägen. Ihr Engagement und ihre Sorgfalt sind es, die den wahren Wert eines dentona-

Produktes ausmachen. dentona sieht die Zukunft der Dentalindustrie nicht nur in der Technologie, sondern vor allem im Unternehmen selbst.

Lesen Sie mehr in der ZT 12/23, in der der Fokus auf dentonas Vision für die Arbeitswelt von morgen beleuchtet wird.

dentona AG, www.dentona.de

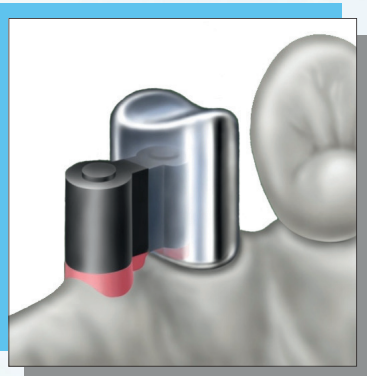
ANZEIGE



...mehr Ideen - weniger Aufwand

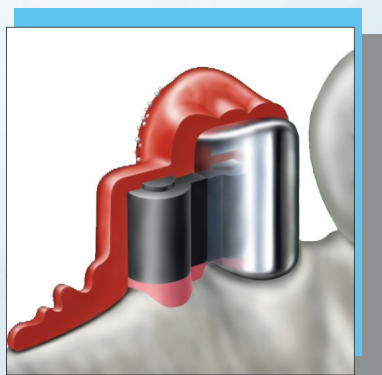
microtec X Inh. M. Nolte X Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet



platzieren

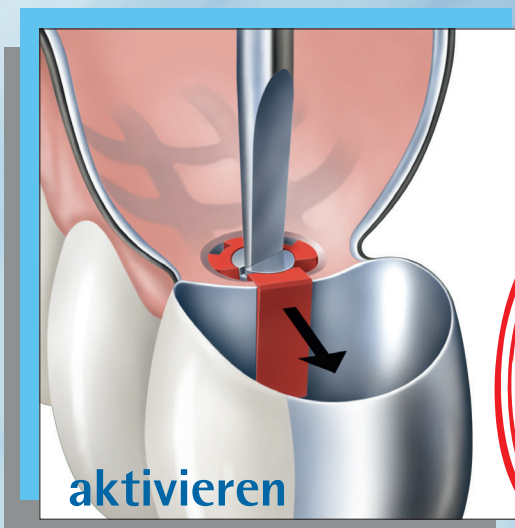
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamation aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



modellieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm



aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir ein kostenloses TK1 Funktionsmuster
- Hiermit bestelle ich das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 175€* bestehend aus:
 - 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Die neueste Generation temporärer Restaurationen



Sichern Sie sich Ihr kostenloses
Muster Structur CAD
(solange der Vorrat reicht)

GEFÜLLTES COMPOSITE STATT THERMOPLAST!

- Schnelle und effiziente CAD / CAM Herstellung passgenauer temporärer Restaurationen
- Höchste Qualität und Ästhetik für eine lange, sichere Tragedauer – besonders geeignet für Langzeit-Provisorien und semi-permanente Restaurationen
- Exzellente Kantenstabilität
- Müheloses Polieren und Individualisieren – intra- und extraoral
- Verwendung eines MMA-Primers nicht notwendig
- Als Block und als Ronde erhältlich

Structur CAD

